



Normal - Zeitung.

Deutsches Reich.

Preußen.

12. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) Berlin, 31. März, 12 Uhr. Am Tische des Bundesraths Fürst Bismarck, Delbrück, v. Kameke, Geh. Rath Starke und mehrere militärische Commissarien.

Die Commission für die Gesetzentwürfe betreffend den Invalidenfonds und die Umgestaltung der Festungen hat sich konstituiert: v. Bennigsen (Vorsitzender), von Roggenbach (Stellvertreter), Grimm und Eckard (Schriftführer).

Die erste Veranlassung des Gefesentwurfs über die Kriegsfleisungen leitet der Bundeskommisarius Geh. Rath Starke ein: Der vorliegende Gefesentwurf gehört zu einem der wichtigsten Gebiete der Gefesgebung, insofern er das Interesse der Landesvertretung zur Grundlage hat und einen Theil der Pflichten feststellt. Keine Veresverwaltung ist in der Lage, alle diejenigen Gegenstände stets vorrätig zu halten, deren sie für den Unterhalt der Truppen und die verschiedenen Zwecke der Kriegführung bedarf. Naturalleistungen für die Zwecke der kriegführenden Heere sind daher von jeher in Anspruch genommen worden, sowohl in Feindesland, wie im eigenen Gebiete. Viel neueren Datums als diese Inanspruchnahme des Landes ist die gesetzliche Regelung des Kriegsfleisungswezens u. f. w. und namentlich der Vergütungsfrage. Früher war jede Kriegsfleistung in der Hauptache auch ein Kriegsschaden und etwaige Vergütungen wurden nicht auf Grund eines Gesetzes, sondern im Anschluß an einzelne Kriegsfälle durch besondere Anordnungen gewährt, so namentlich in Preußen in den Jahren 1805 bis 1815. Eine allgemeine gesetzliche Regelung fand erst statt durch das Gefes vom 11. Mai 1851, welches nach Art. 61 den geltenden Rechtszustand für das Reichsgebiet mit Ausnahme Bayerns und Württembergs ausmachte. Die gegenwärtige Vorlage soll die einschlagenden Fragen für das ganze Bundesgebiet einheitlich regeln, und daneben diejenigen Ergänzungen und Abänderungen des bestehenden Rechts herbeiführen, welche sich durch die Erfahrung als im Bedürfnis begründet ergeben haben. Ich verweise deshalb auf die Motive des Entwurfs und hebe hier nur einige Punkte hervor. Unter den Ergänzungen sind von besonderer Wichtigkeit die Bestimmungen über die Strom- und Hafensperre und über die Hergabe von Schiffen, sowie über die Verpflichtungen der Eisenbahnverwaltungen. Die Eisenbahnen in ihrer großartigen Entwicklung sind ja eins der Haupt Hilfsmittel für die Kriegsführung geworden; ja in gewissem Sinne ein Kriegsmittel selbst. Daneben enthält der Entwurf Abänderungen des bestehenden Rechts. Unter ihnen sind namentlich diejenigen von Bedeutung, welche eine Gleichrichtung der Leistungspflichtigen bezwecken, z. B. in Bezug auf Gewährung des Naturalquartiers. Auf Grund des Gesetzes vom 11. Mai 1857 wird das Naturalquartier nur vergütet für die Befragungen der Festungen, und auch für diese nur in einem gewissen Umfange. Nach dem Entwurf soll eine Vergütung eintreten für alle planmäßigen Befragungen von Ortshaften, gleichviel ob Festungen oder nicht. Wesentlich abgeändert sind ferner die Bestimmungen über den Vorrat, wo bisher eine Vergütung nur eintrat in Fällen, wo es sich um die Fortschaffung von Beständen aus einem Magazin in ein anderes handelte. Eine Gleichrichtung in Bezug auf die Vorratspflicht besteht in der theilweise veränderten Bemessung der Vergütung, indem auftritt der meilenweisen Berechnung derselben das Princip angenommen worden ist, daß für alle Spanndienste zum Wege, Eisenbahn- und Brückenbau, zu fortificatorischen Anlagen und zu Fluß- und Hafensperren, die Vergütung tageweise bemessen werde. Für Vorratleistungen auf unbestimmte Zeit und Entfernung sollen ferner Entschädigungen für Verluste an Pferden, Wagen und Geschir gegeben werden. Sie functioniren damit eine bereits im letzten Kriege adoptirte Praxis. Weitere Gleichrichtungen beabsichtigt der Entwurf in Bezug auf die Spanndienste, ferner hinsichtlich der Gemeinden, die nicht mehr verpflichtet sein wollen, Räumlichkeiten zur Unterbringung von Militär-Effekten unentgeltlich zu gewähren. Weiter soll d. r. Holzbedarf für Baracken, Brücken u. f. w. nach den Ortspreisen zur Zeit der Leistung vergütet und die Gemeinde fernerhin nicht verpflichtet werden, die Verwaltung des Stappen-Magazinen zu übernehmen. Es wird endlich die Verpflichtung des Landes zur unentgeltlichen Bestellung des Pferdebedarfs für die Landwehr definitiv aufgehoben. Aus diesen kurzen Darlegungen werden Sie entnommen haben, daß der Entwurf gegenüber den heutigen Bestimmungen einen wesentlichen Fortschritt enthält. Darüber hinausgehen wir unmöglich, wenn man nicht die Wahrschaffigkeit des Gesetzes beeinträchtigen und seine Anwendbarkeit illusorisch machen will. Geben Sie dem Entwurf Ihre Zustimmung und vermehren Sie damit die Reize derjenigen Gesetze, die für das Reich ein einheitliches Recht herstellen, um ein wichtiges Glied.

Abgeordneter v. Rheimb: Die Nothwendigkeit einer Revision und Aenderung der zur Zeit maßgebenden Bestimmungen über die Kriegskostenleistungen ist unbestritten. Ich erlaube an, daß die Vorlage zahlreiche Lücken, Härten und Unklarheiten des Gesetzes vom 11. Mai 1861 beseitigt und manche neue wesentliche Erleichterungen einführt, jedoch nicht in dem Maße, wie es ohne Gefährdung der militärischen Interessen und ohne Störung der Reichskriegsverwaltung gelassen konnte. Die Leistungen, um die es sich hier handelt, werden vorzugsweise von Bezirken gefordert, welche entweder am Knotenpunkte von Eisenbahnen oder in der Nähe von Festungen liegen. Das sind verhältnismäßig immer nur kleine Bezirke und es muß in dem Gesetz Bedacht darauf genommen werden, daß dafür nicht das ganze Reich ungerechtfertigte Opfer zu tragen habe. Der § 8 des Gesetzes führt die Leistungen auf, für welche eine Vergütung aus Reichsmitteln nicht gewährt werden soll. Daß diese Verlagerung in allen hier ausgeführten Fällen gerechtfertigt sei, kann ich nicht zugeben. So liegt gar kein Grund vor, warum für Naturalquartiere und Stallung nicht ausnahmslos in allen Fällen Vergütung gegeben wird. Ebenso kann ich die ausnahmsweise Nichtvergütung für Vorkammlereien, die ja stets für die Gemeinden eine besonders schwere Last sind, nicht für begründet erachten. In diesen wesentlichen, wie in einzelnen anderen Punkten ist eine Aenderung des Gesetzes dringend erforderlich und beantrage ich seine Uebersetzung an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. v. Zedlitz-Neukirch: Die in diesem Entwurf festgehaltenen allgemeinen Principien des Gesetzes vom 11. Mai 1851 haben sich in der Praxis als durchaus richtig erwiesen, wie ich aus eigener Erfahrung als Ausführungscommissar und Soldat in den Kriegen von 1866 und 1870 bestätigen kann. Die in den Motiven dieses Entwurfs neu aufgestellten Grundsätze, daß Entschädigung überall da gewährt werden muß, wo die Leistungen für den Verpflichteten einen nennenswerthen Kostenaufwand ergeben, und daß sie sofort bezahlt werden muß, wo die wirtschaftliche Lage des Verpflichteten einen sofortigen Ersatz erheischt, halte ich für durchaus gerecht. Doch halte ich zur Vervollständigung des Gesetzes noch Zweierlei für notwendig: eine aus dem Ausschuß des Bundesrathes zu konstituierende oberste Instanz, die über Zulagen und Reclamationen bei Ausführung des Gesetzes endgültig entscheidet, und eine Instruction, welche die in den nichtpreussischen Ländern vorhandenen Verschiedenheiten ebnet.

Abg. v. Winter: Nur bei sachgemäßer Handhabung kann das preussische Gesetz von 1851 als praktisch und ausreichend erscheinen. Der größte Fortschritt des gegenwärtigen Gesetzes liegt darin, daß, wie es schon im letzten Kriege der Fall gewesen ist, keine Landlieferungen mehr gefordert werden sollen; dafür spreche ich den Dank vieler Landestheile aus. Die Landlieferung soll jetzt nur gefordert werden, soweit es notwendig ist

zur Füllung der Reservemagazine; sie wurde oft zu einer wahren Landplage, ohne der Militärverwaltung viel zu nützen. Das Material, welches zur Verpflegung nach dem Kriegsausbruch geschafft werden sollte, kam zuweilen gar nicht dorthin, sondern mußte um einen Spottpreis an der Grenze veräußert werden. Die Vortheile, welche der Regierungskommissar in dem Gesetze findet, kann ich leider als solche nicht anerkennen und fast jeder Erleichterung steht eine Eröhrerung gegenüber. Ganz besonders ist es gerühmt worden, daß die Serviszahlung für die „planmäßige Befassung“ nicht nur auf die Festungen beschränkt ist. Was heißt „planmäßige Befassung“? Hält die Militärverwaltung auch an dem Grundsatz fest, daß, wenn das zur Befassung der Festung bestimmte Bataillon durch ein anderes ersetzt wird, dieses letztere nicht mehr zur „planmäßigen Befassung“ gehört? Solche Einwendungen wurden uns entgegengehalten. Viele vermeintliche Erleichterungen geben auch zu Zweifeln und Bedenken Anlaß. Ist es z. B. eine Erleichterung, daß nicht nur für vorübergehende, sondern auch für dauernde fortificatorische Arbeiten Leistungen prästirt werden sollen? Inter arma silent leges, es ist schwer, für Kriegszustände Gesetze zu geben; aber ein Gesetz über die Kriegseinkünfte ist das vorliegende nicht! Denn in dem § 1 steht: „Von dem Tage ab, an welchem die bewaffnete Macht ganz oder theilweise mobil gemacht wird“, treten die Bestimmungen dieses Gesetzes in Kraft. Eine Mobilmachung ist kein Krieg; die partielle Mobilmachung hat sogar den Zweck, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern; dann sollen im ganzen Reiche die Zahlungen für Leistungen sistirt werden, wie es bisher der Fall war? Ich glaube, dieser Paragraph muß nothwendig geändert werden. Ich bin ferner mit der Fassung von § 2 nicht einverstanden und sehe in demselben keine Verbesserung des bisherigen Zustandes. „Leistungen sollen nur insoweit in Anspruch genommen werden, als für die Beschaffung nicht anderweitig gelorgt werden kann.“ Wer hat darüber zu entscheiden? Doch nur der Requirirende. Im preussischen Gesetze ist die Bestimmung, „soweit die Beschaffung nicht durch freien Ankauf oder Baarzahlung erfolgen kann.“ Diese Bestimmung zielte nicht bloß darauf ab, sich die Leistungen zu verschaffen, sondern auch Geldmittel zur Kriegsführung. Dies war z. B. bei den Landlieferungen im österreichischen Kriege der Fall. Die Militärverwaltung sah ein, daß es unzuweckmäßig sei eine Menge von Heu, Stroh und Ochsen, die das Heu und Stroh selber auftragen, und doch fast verhungerten, an der Grenze anzuhäufen. Sie machte also den Gemeinden den Vorschlag, von Landlieferungen abzuweichen, wenn ihnen das Geld dafür gegeben würde. Das war eine Ungelegenheit, denn wenn die Militärverwaltung alles für bares Geld bekommen konnte, durfte sie nach dem gegenwärtigen Gesetze nichts requiriren. Ich habe durch Hinweis auf den Wortlaut dieses Gesetzes verhindert, daß Leistungen auf Gemeinden geworfen wurden, die ohne alle Mühe durch Baarzahlungen effectuirt werden konnten. Was die Entschädigungsfrage betrifft, so find wir der Meinung, daß die Entschädigungspflicht so weit wie möglich ausgedehnt werden muß. Darin sehen wir die einzige Bürgschaft gegen eine mißbräuchliche Anwendung des Gesetzes von Seiten der Führer kleiner Detachements, die sich bei der Macht, die ihnen das Gesetz gewährt, leicht hinhängen lassen. Daß jetzt mit Strenge darauf gehalten wird, daß derartige Ueberschreitungen nicht mehr vorkommen, ist eine Anordnung, die mich ebenfalls zum Dank verpflichtet. Die einzige Controle, welche der Militärverwaltung ihren Untergebenen gegenüber zusteht, besteht darin, wenn die Liquidation eintrifft, und die einzelnen Vorgänge zur Kenntniß der Vorgesetzten kommen. — Die Ueberweisung des Gesetzes an eine Commission scheint mir nicht zweckmäßig. Wir glauben, daß im Großen und Ganzen alle Parteien über die Ziele des Gesetzes einverstanden sind.

Abg. v. Stauffenberg: Ob das Gesetz seine Aufgabe in befriedigender Weise gelöst hat, scheint mir noch zweifelhaft. Der Rechtszustand in Bayern hat bis jetzt noch nicht zu Klagen Veranlassung gegeben. Ein allgemeines Gesetz über Kriegseleistungen existirt nicht, sondern die Regelung wurde immer einem Specialgesetz überlassen und man ist dabei gut gefahren. Ein solches Gesetz muß die Größe der Leistungen und die Entschädigungspflicht des Staates regeln. In Betreff des ersten Punktes muß das Gesetz kurz und bestimmt sein, denn es kommt doch in Fällen zur Anwendung, wo jeder Betroffene, wenn er dem Quitirenden gegenübersteht, etwas angeregt ist. Vollständig klar und zweifellos scheint mir der Wortlaut des Gesetzes nicht. § 3 bestimmt z. B., daß die Gemeinden Material zur Anlage von Wegen u. s. w. herbeischaffen müssen, es ist aber nicht zu ersehen, ob sie nur das vorhandene Material hergeben, oder auch neues herbeischaffen müssen. Die Entschädigungspflicht ist ebenfalls nicht befriedigend geregelt; vor allem vermiße ich eine vollständige Gleichheit; einzelne Dinge werden vollständig entschädigt, andere theilweise, noch andere gar nicht. Gründe für diese Ungleichheit sind nicht ersichtlich. Ich halte es nicht für zweckmäßig, die Höhe der Entschädigung in einem allgemeinen Gesetze auszusprechen, sondern möchte dies einem Specialgesetz überlassen, damit die Entschädigungen nach den vorhandenen Mitteln vorgenommen werden. Ich möchte hierbei zwei Arten von Leistungen unterscheiden, solche, die sich auf das ganze Land erstrecken und von allen Landestheilen ziemlich gleich getragen werden, und solche, welche die dem Kriegsschauplatz nahe gelegenen Gemeinden am meisten betreffen. Die letzteren müssen vollständig entschädigt werden. — Man könnte sagen, ein Specialgesetz ist nicht angegeschlossen, das ist allerdings wahr; aber besser ist es, wenn ein gesetzlicher Zwang zum Erlaß desselben vorliegt. Ich halte es für nicht nothwendig, das Gesetz an eine Commission zu verweisen; das Haus wird vollständig im Stande sein, dies Gesetz festzustellen, nachdem die Principien in einer freien Commission erörtert sind.

Abg. v. Benda: Es handelt sich um eine einfache Uebertragung eines preussischen Gesetzes auf das Reich und daraus entspringen vielfach die gerügten Mängel. Die Entscheidung muß nach Billigkeit vorgenommen werden, besonders aber bei Dingen, die einen bestimmten und unzweifelhaften Marktwert haben. So ist z. B. vielfach, besonders bei Damen die Meinung verbreitet, daß die Gutsbesitzer die Pferde umsonst haben, die wachsen ebenso wie das Heu und Stroh, welches sie fressen. Die Pferdeeleistung ist ebenso gut wie bares Geld, und muß deshalb unbedingt abschätzt werden. Für die geistlichste Behandlung möchte ich ebenfalls Plenarberatung vorschlagen. Wir sind zum großen Theil als Beamte oder als Hofbeamte, als Quartiergeber u. s. w. mit diesem Gesetze vertraut und können deshalb leicht eine Entscheidung fassen.

Abg. Erhard: Nur einen Punkt will ich berühren. § 16 bestimmt, daß Landlieferungen vom Bundesrathe ohne Zustimmung des Reichstages ausgeschrieben werden können. Diese Lieferungen sind nichts anderes als eine Zwangsanleihe. Ich vermag nicht einzusehen, warum es nicht möglich sein sollte, bei den jetzigen Verkehrsmitteln schnell den Reichstag einzuberufen, der in der Noth seine Unterstützung nicht versagen wird. Wenn man 1861 den preussischen Landtag nicht um seine Genehmigung fragte, so vertheile ich das; aber die Zustimmung des Reichstages scheint mir doch notwendig. Der Reichstag war 1870 zur Stelle und wird es auch in solchen Fällen sein.

Abg. Fischer (Augsburg) hat gleichfalls große Bedenken gegen das Gesetz. Die militärischen Bedürfnisse seien allerdings aufs Sorgsamste berücksichtigt, aber die Einschränkung der Kriegsdienstleistungen in vielen Fällen zu gering bemessen, so gering, daß, wenn an derselben Grenze mehrmals hintereinander Krieg geführt würde, wie es ja doch möglich sei, die betreffenden Grenzprovinzen dem ökonomischen Ruin entgegengeführt würden. Auch formell habe er mancherlei an dem Gesetz zu tadeln, namentlich die unklare Sprache, die um so schlimmer sei, als das Gesetz ja von den Vorständen der Landgemeinden gebilligt werden müsse. Ohne wesentliche Umarbeitung sei die Vorlage für ihn unannehmbar: diese Umarbeitung

lasse sich aber ebenso gut im Plenum vornehmen, als in einer Commission und er werde deshalb gegen die Niedersezung einer solchen stimmen.

Damit schließt die erste Lesung; die Verweisung der Vorlage an eine Commission wird abgelehnt.

Schluß 2^{3/4} Uhr; nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. (Anträge Easler und Sombart; Petitionen.)

(D. K.-Zug.) Berlin, 31. März. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König haben den Geheimen expedirenden Secretären und Calculatoren im Kriegsministerium Knoch, Fuß und Vuzello den Charakter als Rechnungsrath und den Geheimen Registratoren ebenfalls Fabriceus, Reichwald II., Becker, Wille, Schmidt, Krause und Thiele den Charakter als Rendanten verliehen.

Se. Majestät der König haben den Director in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Wirklichen Geheimen Obergerungsrath Friedrich Hermann Sydow zum Unter-Staats-Secretär in diesem Ministerium, den Geheimen Obergerungsrath und vortragenden Rath in dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Johann Julius Edmund Greiff zum Director in dem erstgedachten Ministerium und zum Wirklichen Geheimen Obergerungsrath mit dem Range eines Raths erster Klasse, den Seminardirector Dr. Carl Schneider in Berlin und den Professor an der Universität zu Halle, Dr. Richard Schöne zu Geheimen Regierungs- und vortragenden Raths in dem obengedachten Ministerium ernannt.

Der Arzt Hesselting in Nieukerk ist zum Kreiswundarzt des Kreises Geldern ernannt worden.

Der bisherige Eisenbahn-Ingenieur Conrad Merkel in Limburg ist als königlicher Eisenbahnbaumeister bei der Nassauischen Staatsbahn, der bisherige Baumeister Hermann Taeger in Kassel ist als königlicher Eisenbahnbaumeister bei der Main-Weiser-Bahn angestellt, der bisherige königliche Eisenbahnbaumeister Gutmann zu Gastl bei Mainz zum königlichen Eisenbahnbau- und Betriebsinspector bei der Taunusbahn befördert worden.

Der außerordentliche Professor an der Königl. Universität zu Halle, Kreis-Thierarzt Dr. Koloff, ist zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Merseburg ernannt, dem Stabs-Rotharzt Dr. Moeller die Stelle des Lehrers der Thierheilkunde an der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau verliehen.

» Berlin, 31. März. [Gesetz über den Invalidenfonds.] Briefwechsel zwischen dem Reichskanzler und Antonelli. Die Reichsregierung und der Proceß Bazaine. Verein ländlicher Arbeitergeher.] Das Gesetz über den Invalidenfonds hat bekanntlich im Reichstage eine günstige Aufnahme gefunden. Mit dem Hauptgrundsatz haben sich die meisten Redner einverstanden erklärt, dagegen tauchten in radicalen Blättern Kritiker auf, welche die Bestimmungen dieses Gesetzes nach verschiedenen Seiten hin bemängeln, namentlich die Summe viel zu hoch gegriffen finden und de Argwohn aussprechen, daß man in dem Invalidenfonds auch Fonds für andere Zwecke gewinnen wolle. Man hat indessen keinen Grund zu solchem Argwohn. Die Regierung hat in dem Gesetze Garantien gegeben, daß der Fonds zu keinen anderen Zwecken verwendet werden solle, und wird nöthigenfalls noch weiter gehende Garantien geben, wenn dieselben verlangt werden sollten. Was aber die Ansprüche betrifft, so beruhen dieselben auf Grundlage der sorgfältigsten Berechnung. — Was den angeblichen Briefwechsel zwischen dem Reichskanzler und Antonelli betrifft, welcher der Odrre vom 15. März vorausgegangen sein soll so dürfte derselbe eine Thatsache sein, nur soll derselbe auf die Odrre selbst keinen Einfluß gehabt haben, da die Mittheilung Antonellis auf das Schreiben des Reichskanzlers erst erfolgte, als die Odrre vom 15. März bereits unterzeichnet war. — Dem in französischen Blättern verbreiteten Gerücht, daß die Niederschlagung der Processen Bazaine von Seiten der Reichsregierung zur Bedingung des Abschlusses des jüngsten Zahlungs- und Räumungsvertrags gemacht worden sei, wird in der „Glb. Zeitung“ dadurch eine Art Schein der Wahrheit gegeben, daß sie der Referent mit den Mittheilungen eines particularistischen Reichsboten in Verbindung bringt. Wer indessen mit den politischen Vorgängen einigermaßen vertraut ist, wird solche Gerüchte einfach als albern bezeichnen müssen. — Am 16ten und 17 Mai soll der Berliner Verein der ländlichen Arbeitgeber zu einer Generalversammlung zusammen treten, um das Vereins-Statut zu berathen und anzunehmen, das durch seinen geschäftsführenden Ausschuss ausgearbeitet worden ist.

= Berlin, 21. März. [Volkswirthschaftliche Commission. Die Börsensteuer. Interpellation des Centrums.] Im Reichstage hat sich auch in dieser Session wie früher nach dem Vorgange im Zollparlament eine freie volkswirthschaftliche Commission gebildet und zu ihrem Vorstehenden den Abg. Dr. Birnbaum gewählt. Augenblicklich werden in dieser Commission zwei wichtige Anträge vorbereitet, welche an den Reichstag gelangen sollen und einerseits den Erlaß einer einheitlichen Veterinär-Gesetzgebung, andererseits die Aufhebung der Eisenzölle zum Gegenstande haben. Auf diese Weise werden die Steuer-Debatten in dieser Reichstags-Session doch noch einen beträchtlichen Raum in Anspruch nehmen. Inzwischen ist es durchaus zweifelhaft, ob der Entwurf der Tabakssteuer innerhalb des Bundesrathes eine Majorität erhalten und an den Reichstag gelangen wird. Soviel steht fest, daß die lebhaften Bedenken, welche gegen dieses Gesetz bis jetzt geäußert wurden, nicht ohne merkliche Einwirkung auf die Freunde des Gesetzes geblieben sind. Das Schicksal der Börsensteuer ist noch nicht abzusehen, dagegen gilt es als ausgemacht, daß ein Gesetz über das Versicherungswesen in dieser Session nicht vorgelegt wird. — Die Interpellation des Abg. Lasker wegen des Gesetzes über die Actien-Gesellschaften wird am Donnerstag oder spätestens am Freitag im Reichstage zur Verlesung kommen. — Die Fraction des Centrums geht damit um, die Ausweisung des General-Vicar Rapp aus Straßburg zum Gegenstande der Besprechung im Reichstage zu machen, sobald die nöthigen Materialien gesammelt sein werden. Im Weiteren will die Fraction auf Vorlegung des Rechnungsfahrtenberichts über die Verwaltung in Elsaß-Lothringen hinwirken und Anträge stellen, um für die Zeit der Wahlen, an denen sich Elsaß-Lothringen hoffentlich zu betheiligen haben wird, der Presse und dem Vereinsrecht in den Reichslanden freiere Bewegung zu schaffen. Die nationalliberale Fraction hat in ihren Vorstand gewählt die Abgg. v. Bennigsen, v. Jordanbeck, Stephan, v. Staußenberg, Lamen, Hölzer, v. Arnim, Lasker, Weigel, Wölkel, v. Puttkammer und Koch.

□ Berlin, 31. März. [Die Bundesregierungen zur spanischen Anerkennungsfrage. — Deutsch-österreichische Verständigungsversuche mit Berlin. — Reichseigenthums-Commission. — Der Bundesrath zum Diätengesetz. — Schulgesetz. — Verständigung der Rationalliberalen und Fortschrittspartei. Abg. Freiherr v. Hoyerhelf. — Parlamentsgebäude.] Die

Institution der spanischen Regierung an einige deutsche Höfe, daß sie über die deutsche Reichsregierung hinweg die junge Republik jenseits der Pyrenäen anerkennen sollen, ist gutem Vernehmen nach von diesen ablehnend beantwortet worden. Es ist selbstverständlich, daß die deutschen Bundesregierungen sich nicht von der Bismarckschen Auffassung der Frage trennen, die bekanntlich seitens der Cabinets von Petersburg und Wien getheilt wird. Diese läuft darauf hinaus, daß die Anerkennung der spanischen Republik verweigert werden müsse, weil die Massen der Nationalversammlung ein Votum abzugeben haben, welches nicht den Willen des spanischen Volkes repräsentire. — Kürzlich wurde von entscheidenden deutschösterreichischen Seiten in Wien der Versuch gemacht, in engere Beziehungen mit der Linken unseres Reichstages zu treten. Es wurde von den Wiener Freunden die Nothwendigkeit hervorgehoben, gewissen Eventualitäten in Oesterreich gegenüber Position zu nehmen, um weder an der Donau noch an der Euphrat von denselben überrascht zu werden. Man glaubte hier auf diese Proposition nicht eingehen zu dürfen, weil keine realen Verhältnisse zu einer Verständigung nöthigen. Die Wahlreform in Oesterreich, sagen unsere liberalen Reichsboten, consolidire die dortigen inneren Verhältnisse und mache einen neuen Minister- oder Systemwechsel unwahrscheinlich. Was die äußere Lage Oesterreichs anbelangt, so werde die Fürstenthumszusammenkunft in Wien die guten Beziehungen der österreichischen Regierung zu den übrigen Mächten befestigen, und so lange die Freundschaft mit Berlin erhalten bleibt, sei kein Grund für die Nationalen in Deutschland vorhanden, oppositionelle Bestrebungen in Oesterreich zu unterstützen. — Heute Abend wird die Commission für das Gesetz über das Reichseigenthum zur zweiten Lesung desselben schreiten. Wie wir hören, dürfte der Bundesrath auf die Beseitigung des Rückfallsrechts, sowie auf andere Vorschläge der Commission nicht eingehen. Sollte die Majorität dennoch darauf beharren, so droht man mit der Zurückziehung der Vorlage. Seitens der Commissionsmitglieder wird dies indessen für unwahrscheinlich gehalten, wenn nicht etwa im Schooße des Bundesrathes selbst ein Dissens über die beregten Punkte ausbricht. — Von den Bundesrathssäulen erklärt man sich stillschweigend damit zufrieden, daß das Gesetz für Gewährung von Diäten und Reisekosten für die Abgeordneten erst nach Oftern zur zweiten Lesung gelange. Es heißt, man werde in der Wilhelmstraße das Majoritätsvotum des Reichstages doch noch in Erwägung ziehen, einige Bundesregierungen befürworten ersichtlich das Diätengesetz, nach Oftern dürfte eine noch größere Majorität sich für dasselbe entscheiden. Im Bundesrath wird man wohl erfahren haben, daß in den liberalen Parteien die Absicht besteht, nicht eher einer oder der andern wichtigen Vorlage der Bundesregierungen zuzustimmen, bis diese in der Diätenfrage der Volkspartei die gewünschten Concessionen mache. . . . Soweit indes unsere Informationen reichen, besteht fürst Bismarck auf seinem einmal eingenommenen Standpunkte der Diätenverweigerung. — Im Cultusministerium ist man thätig in der Ausarbeitung eines Schulgesetzes. Sachverständige aus allen Theilen der Monarchie nehmen Theil an den betreffenden Conferenzen. Die Vorlage dürfte bis zur nächsten Session fertig gestellt werden. — Unter den Führern der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei im Reichstage ist eine weitere Verständigung betreffs einer gemeinsamen Haltung bei den nächsten Wahlen erzielt worden. Außer mehreren Punkten, die zur Taktik der beiden Parteien gehören, und sich selbstverständlich der Veröffentlichung entziehen, wurde festgestellt, daß man gegenseitig den Bestzustand in den Wahlen eisen, somit in erster Linie die Wiederwahl der gegenwärtigen Abgeordneten anerkenne und Front gegen die übrigen Parteien mache. — Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Hoyerhelfer ersucht seine hiesigen Freunde, seinen Namen dem Wahlausschuss der Fortschrittspartei beizufügen. Er erklärt sich mit dem Geiste und der Tendenz des Manifestes vollkommen einverstanden. Mit der Reconvalescenz des hochbegabten Führers der Partei geht es gut vorwärts und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß er nach den Ofterferien wieder seinen Sitz im Hause einnimmt. — Für den Bau des neuen Parlamentsgebäudes wird neuerlich das Terrain in Aussicht genommen, welches durch den Bienen- und Wilhelmplatz, die Wilhelm-, Leipziger- und Mauerstraße eingeschlossen wird.

* Berlin, 31. März. [Tagesbericht.] Wie man hört, ist Aussicht vorhanden, daß General von Manteuffel nach erfolgter Räumung den Botschafterposten in Paris erhalten und annehmen wird. — Wie die „Berl. Montags-Ztg.“ erfährt, bestand die Auszeichnung, die dem Feldmarschall Grafen Wrangel zu seinem 50jährigen Generals-Jubiläum zugebracht war, in dem von Brillanten eingefassten Bildniß unseres Kaisers, das wie ein Orden zu tragen ist. Es ist das die Nachahmung einer in Rußland üblichen Auszeichnung. (S. dag. u.) — Die „S. Vdsztg.“ vernimmt, daß das Welfenschloß in Hannover jetzt zur Verwendung kommen soll; die Verlegung der Reichs-Rechnungskammer von Berlin nach Hannover sei beschlossen und für diese Behörde mit ihren 400 Beamten solle das Schloß eingerichtet werden. — Bei der am Sonnabend stattgehabten Landtags-Gesamtwahl im Wahlkreise Gelsenkirchen-Heinsberg-Erkelenz ist der Candidat der Centrumpartei, Pelker, mit großer Majorität gewählt worden. Der bisherige Vertreter des Reiches, der freiconservative Landrath Janßen, hatte bekanntlich sein Mandat niedergelegt.

[Antwortschreiben des Kaisers.] Auf die Glückwunschkarte, welche der Magistrat von Berlin Sr. Majestät dem Kaiser und Königin zum 22. d. M. überreicht hatte, ist demselben folgendes Antwortschreiben zugegangen:

Sei es denn die gegenwärtige Zeit durch die auf geistigen Gebieten sich vollziehenden Kämpfe für das Vaterland gestaltet, desto wohlthuernder ist es mir gewesen, in der Adresse, welche Mir der Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin am 22. d. Mts., Meinem Geburtstage gewidmet hat, in Verbindung mit den in altbewährter Herlichkeit dargebrachten Glückwünschen, die Versicherung unbedingten Vertrauens zu Mir und Meiner Regierung von neuem ausgedrückt zu finden. Indem Ich dem Magistrat für diese willkommenen Beweise freundlichst loyaler Gesinnung Meinen landesväterlichen Dank bezeuge, freue ich Mich, sein Vertrauen mit dem Ausdruck Meiner vollen Zuerkennung erwidern zu können, daß die gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche dem Vaterlande zum Segen gereichen und Meinem Volke den innern Frieden dauernd zurückbringen werde.

Berlin, den 26. März 1873. Wilhelm. [Der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel,] dessen Beförderung in erfreulicher Weise fortgeschritten, konnte seines Gesundheitszustandes wegen persönliche Glückwünsche an dem gestrigen Festtage seines fünfzigjährigen Jubiläums als Königlich preussischer General nicht entgegen nehmen. Wohl aber sind von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin, den Mitgliedern des Königlich preussischen Hauses, sowie aus den verschiedensten Kreisen dem Sublar telegraphische wie schriftliche Beglückwünschungen in großer Zahl zugegangen. Auch von der in der Tagespresse mehrfach, wenn auch ungenau gemeldeten besonderen Auszeichnung, welche von Allerhöchster Stelle aus dem Feldmarschall zu Theil werden sollte, mußte unter den obwaltenden Umständen vorläufig Abstand genommen werden.

[Pressegesetz-Commission.] In der Sitzung der Pressegesetz-Commission am 28. März, der als Commissar Gef. R. Starke beizuhörte, wurde zunächst beschlossen, zwei Lesungen über den Entwurf zu veranstalten. Als Einleitung von § 1 wurde Folgendes beantragt:

„Jeder Deutsche hat das Recht, durch Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern.“ Die Freiheit der Presse darf unter keinen Umständen und in keiner Weise durch vorbeugende Maßregeln, namentlich Censur, Concessionen, Sicherheitsbestimmungen, Staatsanklagen, Beschränkungen der Druckereien oder des Buchhandels, Postbeschränkungen oder andere Hemmnisse des freien Verkehrs beschränkt, suspendirt oder aufgehoben werden.“

Beschränkungen der Pressefreiheit finden nur in soweit statt, als dieselben durch dieses Gesetz vorgeschrieben oder zugelassen werden.“

Von diesem Antrag wurden der 1. und 3. Absatz mit 9 gegen 8 Stimmen angenommen, der 2. Absatz aber verworfen. Zu den § 1-3 schlug der Referent eine andere Fassung vor, zog dieselbe aber, da es vorläufig nur auf die Verständigung über den principiellen Gehalt ankomme, für die zweite Lesung zurück. Nach längerer Discussion wurde § 1 unverändert nach dem Entwurf angenommen, bei § 2 wurde ein Zusatz gemacht, welcher bezweckt, auch die Entziehung der Befugniß zur „Herausgabe“ von Preßzeugnissen in administrativem oder richterlichem Wege zu unterlagen. Bei § 3 wurden mehrere Zusätze beschlossen. Der eine bezweckte auch das öffentliche „Sammeln von Bestellungen“ auf Schrift und Bildwerke von Schranken zu befreien; der zweite beschränkte die Verwendung von minderjährigen Personen bei der Colportage auf solche über 16 Jahre; der dritte ließ bei der Ansetzung von Placaten außer den privatrechtlichen Rücksichten auch „Rücksichten des öffentlichen Verkehrs“ zu. — Ein conservativer Antrag, der den bestimmten Inhalt derjenigen Placate aufzählte, deren Anschlagung nicht ohne Weiteres gestattet sein sollte, wurde abgelehnt.

[Personalnachrichten aus dem Justizdepartement.] Das Justiz-Ministerial-Blatt enthält folgende Personalveränderungen u. bei den Justizbehörden. Veretzt sind: der Kreisgerichts-Director Günther in Sinsburg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Vissa, der Kreisrichter Thiel in Kempen an das Kreisgericht in Grätz, der Kreisrichter Warkentin in Pillau als Commerz- und Admiralsrichter an das Commerz- und Admirals-Collegium zu Königsberg i. Pr., und der Amtsrichter Lauenstein in Sins an das Amtsgericht in Wilhelms-Haven. Dem Kreisgerichts-Rath Viola in Sinsowaclam, und dem Kreisgerichts-Rath Mayer in Marienwerder ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension vom 1. Juli d. J. ab ertheilt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Hommelmann bei dem Kreisgericht in Hörter, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Nieheim, der Gerichts-Assessor Dedolph bei dem Kreisgericht in Belgard, und der Gerichts-Assessor Dörken ist unter Beilegung des Titels „Amtsgerichts-Assessor“ zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Buß in Sins ernannt. B. Staatsanwaltschaft. Der Ober-Procurator in Cleve ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Bonn, und der Staatsanwalt Bianchi zu Kotten in der Eigenschaft als Staatsanwalt für die Kreisgerichte in Minden und Lübbecke nach Minden versetzt. Dem Staatsanwalt Heubach in Barchen ist auf seinen Antrag, und dem Staatsanwalt Wagner in Grevenich in Überschleusen behufs Uebertretung zur Stempelverwaltung die Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt. Der Kreisrichter Joseph zu Straßburg in Westpr. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Neidenburg und zugleich zum Notar im Departement des Preussischen Tribunals in Königsberg, und der Referendarius Bachem in Köln zum Advocaten im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt. Dem Gerichts-Assessor Staudt ist Verweis Uebertretung zur Communalverwaltung, und dem Gerichts-Assessor Sombart zum Zweck seines Uebertretens zur Staatsbahnen-Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. 3. Assessoren sind ernannt: der Referendarius Reimer im Bezirk des Appellationsgerichts zu Insterburg, der Referendarius Fischer, der Referendarius Freiherr v. Bleul und der Referendarius v. Seydel im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln.

[L.-S.] Bonn, 28. März. [Verurtheilung.] Vor dem hiesigen Landgericht stand heute der katholische Pfarrer Wihl. Hub. Ernst von Verlingen im Kreise Waldbröl, angeklagt: in mehreren Predigten die Einrichtungen und Gebräuche der protestantischen Kirche geschmäht und die Regierung beleidigt zu haben. Der Strafantrag des Vertreters des öffentlichen Ministeriums lautete auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. Der Angeklagte wurde auf Grund von 5 Zeugen-Anklagen für überführt erklärt, die protestantische Kirche beschimpft zu haben, und in Folge dessen zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. In Betreff der Klage hinsichtlich der Beleidigung der Regierung, welche nur durch einen Zeugen unterstützt war, erfolgte Freisprechung.

Sachsen. (D. M. Z.) Leipzig, 31. März. [Verurtheilung.] Wie feinerzeit mitgetheilt wurde, hatte der hiesige Rath als Gewerbebehörde den Präsidenten des Buchdrucker-Gesellenverbandes und Redacteur der Zeitschrift „Correspondent“ Hrn. Richard Härtel, wegen der mit Bezug auf den gegenwärtigen Streik in obigem Blatte abgedruckten Aeußerung: „Wir erwarten, daß kein ehrenhafter College in Leipzig Condition annimmt“, auf Grund von § 153 der Reichsgewerbe-Ordnung zu einer Haftstrafe von sechs Wochen verurtheilt, da in jenen Worten eine Schmäherung und eine Art von Verurtheilung gegen alle diejenigen „Collegen“ zu erkennen sei, die in Leipzig Condition annehmen. Dieser Verweis gegen welchen Hr. Härtel Recurs eingewendet hatte, ist jetzt in zweiter Instanz von der königlichen Kreisdirection aus den dem angefochtenen Erkenntniß beigegebenen Gründen bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, 30. März. [Aus der Nationalversammlung.] Die Debatte über die Petition des Prinzen Napoleon. Die Bonapartistisch-legitimistische-orleanistische Coalition, hat gestern vergebens die Mehrheit im Mißtrauensvotum gegen die Regierung herbeizuführen. Am guten Willen fehlt es ihr nicht und sie war sogar nicht weit davon, die Majorität zu erlangen. Nur mit 58 Stimmen blieb die Regierung Sieger. — Die Ankündigung einer piquanten Sitzung hatte viele Neugierige nach Versailles gelockt. — In der Tribüne bemerkte man viele Personen, die unter dem Kaiserreich eine Rolle gespielt oder zur privilegierten Gesellschaft gehört hatten. Stand doch die Petition des Prinzen Napoleon auf der Tagesordnung und hatte die Commission einen Antrag formulirt, welcher einen indirecten Tadel gegen die Regierung ausdrückte. Die Commission schlug nämlich vor, über die Petition aus praktischen Gründen zur Tagesordnung überzugehen, jedoch unter Wahrung der principielle Opposition gegen die Ausweisung. Fresneau von der Rechten eröffnete die Debatte. Fresneau ist mitunter amüsant. Diesmal war er burlesk; seine Rede giebt einen Belag dafür, wie wenig noch die Rechte sich mit Thiers' ausgehört hat. Uebrigens war seine Argumentation auch für die Bonapartisten nichts weniger als schmeichelfhaft. Im Namen des Princips tadelt er die Ausweisung des Prinzen Jerome Napoleon. Diesem weniger als irgend einem andern Mitglieder der Familie hätte man eine Reclame zu machen brauchen. Er bedurfte derselben wegen der zahlreichen Gelegenheiten, in welcher er versuchte, sich militärischen Ruhm zu erwerben, und wenn man noch ihn allein ausgewiesen hätte, aber mit ihm war eine Prinzessin, welche der ältesten regierenden Familie Europas angehört. Mit den Prinzessinnen hat Herr Thiers nun einmal kein Glück u. s. w. — Der Justizminister Dufaure beflegte darauf die Tribüne, um gegen die Tagesordnung der Commission zu protestiren, welche das Benehmen der Regierung implicite tadelt. Er verlangte die einfache Tagesordnung. Dufaure fühlte sich anfangs offenbar nichtrecht sicher. Er tastete ein wenig und versuchte die Rechte durch einige Gefälligkeiten herum zu bringen. Die Regierung hätte sich verpflichtet gefühlt, gegen den Prinzen einzuschreiten, weil das Land durch die Anwesenheit von Nantes ohnedies schon in Aufregung gerathen war. Dufaure wurde hier pathetisch und sprach von den Horden, welche „unter dem Schatten der Nacht unschuldige religiöse Pilger überfallen haben“. Aber da die Rechte sich hierfür nicht empfänglich zeigte, warf sich der Justizminister entsetzlicher ins Zeug und ging den Bonapartisten direct zu Leibe. Es bestanden — führte er aus — allerdings keine formellen Gesetze, welche die Regierung berechtigte, den Prinzen auszuweisen, aber es bestand das Votum der Versammlung, welches die Familie Bonaparte abweist und sie für den Krieg und alles geschehene Unglück verantwortlich erklärt. Respectirt die Familie Bonaparte diesen Anspruch der Versammlung? Nein! — Alle Tage verkündigen ihre Journale das bevorstehende Reich Napoleons IV. und behaupten, daß das Kaiserreich noch zu Recht existirt. Es ist unmöglich, die Mitglieder einer Familie, die solche Ansprüche stellt, in Frankreich zuzulassen. Man nennt uns eine provisorische Regierung, fuhr Dufaure fort. Zugegeben; aber so lange wir diese Regierung bilden, werden wir nicht versäumen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, dabei denken wir an die Zukunft und erinnern uns der Vergangenheit. Hier erinnert Dufaure an die Nacht des 2. December, in welcher die angesehensten Männer des Landes, von Gendarmen umgeben, und mit Dolchen bedroht, ins Gefängniß geschleppt wurden, auf Befehl eines der Bonaparte, die heute die Rechte eines

gewöhnlichen Bürgers beanspruchen wollen. Dieser ganze Schluß der Rede rief lebhaften Beifall auf der Linken hervor. Bonin, der das Wort verlangt hatte, hielt es für klug, darauf zu verzichten, und er überließ es dem Berichterstatter der Commission, Deypre, das Interesse der Partei zu wahren. Deypre steifte sich auf die Principienfrage. Die Regierung hat außer allem Recht gehandelt. Sie kann nur eine Entschädigung für ihr Benehmen anführen, nämlich die Staatsraison, die Staatsraison aber ist ein abscheuliches Ding. — Nachdem Deypre gesprochen, wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen. De Broglie u. A. umdrängten den Minister und suchten ihn zur Einwilligung in die Tagesordnung der Commission zu bewegen, aber man sah, daß Dufaure energisch den Kopf schüttelte. Der Siegelbewahrer befiel vielmehr nochmals die Tribüne, und erklärte in sichtlich bewegter Weise, daß die Regierung die einfache Tagesordnung fordern müsse, und um künftigen Vorkommnissen dieser Art vorzubeugen, legte er einen Gesetzesvorschlag nieder, des Inhalts: Die Mitglieder der kaiserlichen Familie können das französische Gebiet nicht betreten, ohne die Erlaubniß der Regierung erhalten zu haben. — In den Reihen der Rechten und namentlich der Bonapartisten gab sich große Erregung kund. Diese steigerte sich noch, als nun auch de Gaulard, der Minister des Innern und der Liebhaber der Rechten in einigen Worten die Forderung des Justizministers unterstützte. Deypre hielt seinerseits im Namen der Commission seine Tagesordnung aufrecht. Bei der Abstimmung wurde die von der Regierung beantragte einfache Tagesordnung mit 347 gegen 291 Stimmen angenommen. Für die Bonapartisten ist also am Ende nur die Aussicht auf ein formelles Verbannungs-gesetz bei dieser Debatte herausgekommen.

[Maßregeln gegen carlistische Umtriebe. Felix Phat.] Die Regierung will gegen ein carlistisches Comité in Paris, das Anwerbungen für Don Carlos betreibt, Maßregeln ergreifen. Die Leute, welche sich anwerben lassen, erhalten ein Handgeld und zwei Franken Gold per Tag. Die „Gazette du Midi“, eines der legitimistischen Blätter von Marseille, wird gerichtlich verfolgt, weil sie eine Subscription zu Gunsten der Carlisten eröffnet hat. Gegen die „Union“, das „Univers“ und die übrigen legitimistisch-klerikalen Blätter, welche sich das nämliche Vergehen haben zu Schulden kommen lassen, sind jedoch noch keine Maßregeln ergriffen worden. — Felix Phat ist von den Versailler Gerichten in contumaciam zum Tode verurtheilt worden.

Schlesien.

* Breslau, 1. April. [Communes.] Auf der Tagesordnung der am Donnerstag, den 3. April c. stattfindenden Sitzung des Collegiums der Stadtverordneten stehen neben verschiedenen Mittheilungen und älteren Vorlagen noch 23 neue Vorlagen, unter denen der größere Theil Zuschlags-Ertheilungen, Verkaufs-, Austausch- und Verpachtungs-Bewilligungen, sowie die Wahlen zu vacanten städtischen Ehrenämtern betrifft. Unter den übrigen Vorlagen sind hervorzuheben:

1) Ausföhrung von Baulichkeiten auf dem Schichwerder. Magistrat ersucht das Collegium der Stadtverordneten, sich mit der Ausföhrung der zur Beseitigung mannigfacher Uebelstände nothwendig gewordenen Baulichkeiten auf dem Schichwerder-Grundstück, sowie damit einverstanden zu erklären, daß die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 13000 Thlr. aus den betreffenden Fonds entnommen werden. Gleichzeitig beantragt Magistrat die Zustimmung zur Entnahme eines Vorwurfs bis zum muthmaßlich höchsten Betrage von 5000 Thlr. aus den bereiteten Beständen der Stadthauptkasse, um für alle Fälle hinreichende Mittel zur Verfügung zu haben.

In den Motiven berichtet Magistrat im Einzelnen über die als dringend nothwendig bezeichneten Baulichkeiten, unter denen namentlich die Unterföhrung des Saales zur Beseitigung des Schwammes in den Dieben, die Reuebildung, das Malen und die Decorirung des Saales, die Beschaffung von drei neuen Kronleuchtern u. s. w. die größte Kosten-Aufwendung erfordern. Im Anschluß an die specielle Darlegung der auszuföhrnden Arbeiten bemerkt Magistrat noch, daß der auf 3 Jahre prolongirte Pachtvertrag mit der Gorkauer-Actien-Brauerei bezüglich der Restauration im Schichwerder mit Ende März sein Ende erreicht hat. Ueber die weitere Verpachtung soll in Kurzem Mittheilung erfolgen.

Die Grundeigenthums-Commission empfiehlt dem Antrage des Magistrats zuzustimmen.

2) Bebauungsplan für die Viehweide. Dem Collegium ist der für die Viehweide aufgestellte Bebauungsplan seitens des Magistrats mit dem Ersuchen zugegangen, sich mit den projectirten Straßen-Anlagen und damit einverstanden erklären zu wollen, daß gewisse, in dem betreffenden Plane besonders markirte Straßenzüge als solche betrachtet werden, deren Anlage mehr im Interesse der Adjacenten als im öffentlichen Interesse liegt und für welche daher auch die Stadtgemeinde nur die spätere Unterhaltung übernimmt, wenn die Besitzer der abjacirenden Grundstücke das Terrain kosten- und lastenfrei abtreten und den straßenmäßigen Ausbau auf ihre Kosten übernehmen, wogegen den Ausbau der übrigen Straßen die Stadtgemeinde für ihre Kosten ausföhrt, sobald die Straßen 2½ ihrer Länge bebaut sind und der Stadtgemeinde das Terrain kosten- und lastenfrei abgetreten wird.

Magistrat glaubt, daß es sich empfehle, diesen letzten Punkt vor der definitiven Feststellung des Bebauungsplanes zu sichern und schon jetzt, wo eine Abänderung des Planes noch leicht zu ermöglichen ist, mit den Adjacenten wegen der erforderlichen Terrain-Abtretungen in Verbindung zu treten.

Die Grundeigenthums- und Bau-Commissionen empfehlen: a. den Magistrat zu ersuchen, eine in dem Bebauungsplane näher bezeichnete Straße in eine andere Richtung zu verlegen, um eine künftige geobline Verlängerung derselben bis zur Friedrich-Wilhelmstraße zu ermöglichen, und b. im Uebrigen die Anträge des Magistrats zu genehmigen.

3) Bebauung des Mathiasfeldes. Magistrat hat das Stadtverordneten-Collegium aufgefordert, seine Zustimmung zum Abschluß eines Vertrages mit den Herren Guido von Drabizius und Otto Bauer hierseits in Betreff der Bebauung des Mathiasfeldes zu ertheilen und zwar auf Grund bestimmter Punctionen, die in der Zugschrift des Magistrats speciell angegeben sind, um die Verpflichtungen, die von den obengenannten Herren einerseits und dem Magistrat von Breslau für die Stadtgemeinde andererseits als Gegenleistungen übernommen werden, genau zu präciren. In den Motiven erklärt Magistrat: „Die Bebauung des Mathiasfeldes ist schon seit einer Reihe von Jahren als erwünscht von uns ins Auge gefaßt und längere Zeit vergeblich angestrebt worden. Im Jahre 1866 wurde ein Bebauungsplan für dasselbe nach erfolgter Vereinbarung mit der Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt, bestätigt und publicirt, derselbe blieb jedoch bisher unausgeföhrt. In jüngster Zeit haben die Herren v. Drabizius und Otto Bauer den größten Theil dieses Terrains erworben und wollen mit der Anlage der Straßen und deren Bebauung nach dem von ihnen überreichten Plane vorgehen, soweit sie dazu durch die in ihren Besitz gebrachten Grundstücke in Stand gesetzt sind. Die nothwendige Umgestaltung, welcher der ganze, bisher gewissermaßen todt liegende Stadttheil durch die Ausföhrung des vorliegenden Projects unverkennbar entgegengeht; die bei dem immer noch herrschenden Wohnungsmangel höchst erwünschte Entföhrung einer großen Anzahl guter Mittelwohnungen in diesem Stadttheile und die nicht abzusehende Nothwendigkeit für uns, der Durchföhrung des seit 7 Jahren ruhenden Bebauungsplanes für das Mathiasfeld ohne die Initiative der im Besitze des weissen Terrains befindlichen Unternehmer endlich selbst näher zu treten, schienen außerdem für ein geeignetes Eingehen auf diese Abtretungen so sehr zu sprechen, daß wir der Stadtverordneten-Versammlung deren Annahme empfehlen zu müssen glauben.“ Auf dringendes Ersuchen der Herren v. Drabizius und Bauer bittet Magistrat schließlich um die möglichste Beschleunigung der Beschlußfassung in dieser Angelegenheit.

4) [Von der Universität.] Für das nächste Jahr sind folgende Preisaufgaben gestellt worden:

I. von der kath. theol. Facultät: De aede ac scientia discrimine et consorcio quoniam fuerit Augustinus de Sancto Victore nuncupata doctrina, inquiratur, nec non universa ejusdem theologia speculativa adumbrata ex fontibus genuinis accurate haurienda.

II. von der evang. theol. Facultät: 1. die wiederholte Aufgabe: Quid Martinus Lutherus de scripturae sacrae et ecclesiae auctoritate ab anno millesimo quingentesimo septimo decimo usque ad annum millesimum quingentesimum secundum docuerit, exponatur et dijudicetur.

2) Die neue Aufgabe: Sapientiae notio quae Hebraeis fuerit, ex libris Proverborum et Jobi explicetur.

III. Von der juristischen Facultät: De iuribus praecipuis secundum leges populorum Germanicorum antiquissimas in successione hereditaria legitima sexui virili concessis agatur.

IV. Von der medicinischen Facultät: 1. Die wiederholte Aufgabe: Nach den Untersuchungen Virchow's kommt der Verschluss verletzter Gefäße unter allen Umständen durch Bildung und Organisation eines Thrombus zu Stande. Neuere Forscher, besonders Kocher, haben dagegen behauptet, daß bei der Acupressur der Heilungsvorgang an den verletzten Gefäßen rein von der Gefäßwand und ganz ohne Vermittlung eines Thrombus bewirkt werde. Da diese Frage theoretisch und praktisch wichtig, auch eine experimentelle Untersuchung leicht zugänglich ist, so stellt die medicinische Facultät als Preisaufgabe: eine genaue experimentelle und histologische Untersuchung des Heilungsvorganges der Gefäßwunden bei der Ligatur und Acupressur.

2) Als neue Aufgabe: Anatomische Untersuchung der Schwellgewebe an den unbefestigten Hautstellen der hühnerartigen Vögel, ihrer Arterien, Venen und Nerven, vorzüglich des Kopfes und Halses des Truthahns (meleagris gallopavo). Es würden hierbei zu gleicher Zeit Bemerkungen angestrichen sein über den Einfluß der Nerven auf den eigenthümlichen schnellen Farbmwechsel, den Uebergang der rothen in die blaue und dieser in die weiße Farbe.

V. Von der philosophischen Facultät: 1) Eine philosophische: Die Verbindungsglieder der Aristotelischen Politik (Recapitulationen, Ueberlegungen, Aufzählungen eines folgenden Abschnitts) sollen nach ihrem Verhältniß zu den Massen, auf welche sie sich beziehen, sowie nach ihrem Verhältniß unter einander untersucht und mit den Verbindungsgliedern in den gut überlieferten Aristotelischen Schriften rücksichtlich des Sprachgebrauchs und der schriftstellerischen Technik verglichen werden, damit ihr Werth und ihre Tragweite für die Herstellung der echt Aristotelischen Anordnung der Politik festgestellt werde.

2) Eine historische: Entstehung und erste Entwicklung der Fürstentage Schlesiens bis zum Eintritt der Herrschaft des Hauses Habsburg. An Stelle der 1872 nicht gelösten philologischen Aufgabe.

3) Eine mineralogische: Aufzählung und Beschreibung der in der Form von Diluvial-Gesteinen in der Umgegend von Breslau vorkommenden krystallinischen und sedimentären nordischen Gesteine.

Die medicinische, die philosophische, die historische und mineralogische Aufgabe können in deutscher, alle übrigen müssen in lateinischer Sprache bearbeitet werden.

* [50 jähriges Doctor-Jubiläum.] Heute feierte der General-Arzt a. D. Dr. Ludwig Eduard Doniges hierseits den Tag, an welchem er sich vor 50 Jahren an der Hochschule zu Berlin das Diplom eines Doctor medicinae erworben hatte. Viele Freunde und Verehrer des allgemein geachteten und in den weitesten Kreisen hochgeschätzten Jubilars brachten demselben aus Anlaß dieses feierlichen Tages ihre Glückwünsche dar. Auch eine Deputation der hiesigen Universität und der hiesigen Aerzte erschienen als Gratulanten. General-Arzt Dr. Proß kündigte im Namen Sr. Majestät des Kaisers dem Gefeyerten den Rothen Adler-Orden III. Classe mit der Schleife als Anerkennung für die dem Staate während seiner langjährigen Dienstzeit treu gewidmeten Dienste ein. Ebenso überreichte er im Auftrage der Berliner Universität dem Jubilars das erneuerte Doctor-Diplom. Zu Ehren des Gefeyerten findet heute Nachmittag im großen Saale des Centralbahnhofes ein von den hiesigen Militär- und Civil-Aerzten veranstaltetes Festmahl statt, an welchem sich auch viele andere, dem Jubilars befreundete Persönlichkeiten betheiligen werden.

* [Die Abiturientenprüfung in der Realschule am Zwinger] hat am 28. und 29. März unter dem Vorsitz des Director Dr. Kleffe als stellvertretendem königlichen Commissarius stattgefunden. Die 15 Primaner, welche sich derselben unterzogen hatten, erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife. Drei von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt. Freitag, den 4. April, Nachmittag 5 Uhr, werden dieselben am Schluß der öffentlichen Prüfung, welche Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. April stattfand, durch den Director entlassen werden. Ein Einladungs-Programm konnte diesmal nicht ausgegeben werden.

* [Die Prüfungen an der höheren Töchter-Schule am Ritterplatz] finden Mittwoch, den 2. April, Nachmittag, und Donnerstag, den 3ten April, Vormittags und Nachmittag, statt. Am Schluß der Prüfung erfolgt die Entlassung der Abgehenden und die Vertheilung der Prämien.

H. [Theater-Verein.] In der gestern Nachmittag 3 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse abgehaltenen Generalversammlung theilte der Vorsitzende, Syndicus Dichtur, zunächst mit, daß an Stelle des verstorbenen Directors Mitgliedes, Rechnungsrath Dr. Ebele, der Geh. Commerzienrath Hr. v. Ruffer, in das Directorium eingetreten sei. Hierauf trug derselbe den Verwaltungsbericht des Directoriums für das Jahr 1872 vor. In demselben wird zunächst der rühmlichen und energiegelassen Thätigkeit des den Wiederaufbau leitenden Architekten, Baumeister Schmidt, und des General-Unternehmers des ganzen Baues, Herrn Kuvede, anerkennend gedacht, durch welche es möglich wurde, den Neubau trotz der immer von Neuem hervortretenden Schwierigkeiten so zu fördern, daß am 1. October 1872 die Vorstellungen beginnen konnten. Der provisorische Zustand, in dem sich zu diesem Zeitpunkte noch die sämmtlichen Localitäten der Restauration und der Conditorei, sowie die Verkaufsstellen befanden, endete mit dem 15. October resp. 1. November. Das Actienvereins-Vermögen stellt sich auf 295,000 Thlr., denen als Schulden die Hypotheken-Capitale bei der Sparkasse mit 13,000 Thlr., der Bauhandwerker mit 72,000 Thlr. und der Stadt mit 100,000 Thlr., zusammen mit 185,000 Thlr., gegenüberstehen. An Brandschaden-Vergütungen sind erhoben worden 179,605 Thlr. Die Einnahmen betrugen incl. 16,000 Thlr. Brandschaden-Vergütungen nur 5000 Thlr., Caution des Director Schwemer 25,886 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf., darunter 3476 Thlr. 20 Sgr. an Pacht und Mieten für sämmtliche Räume und 1000 Thlr. Subvention für 1/2 Jahr. Die Ausgaben 25,007 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf., so daß am 15. März 1873 ein Cassenbestand von 978 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. verbleibt. — Nachdem Kaufm. R. Sturm demnach noch über die erfolgte Rechnungs-Revision Bericht erstattet, wurde dem Directorium Decharge ertheilt, sowie dem Vereins-Cassirer, Stadtrath Friederici, der Dank der Gesellschaft für die sorgfältige Kassensführung ausgesprochen und die Generalversammlung geschlossen.

* [Der Local-Verein der Victoria-National-Invaliden- und der Kaiser-Wilhelm-Stiftung] hielt am 31. März unter Vorsitz des Stadtrath Becker seine General-Versammlung ab. Nachdem in derselben vorgetragenen Jahresbericht die Victoria-Stiftung zu Ende des Jahres 1872 noch 508 Mitglieder mit 875 Thlr. und 54 Wohlbäter mit 25 1/2 Thlr. Jahresbeiträgen. Eingegangen waren pro 1871/72 zusammen 928 Tgaler, seit Beginn der Vereinsthätigkeit 6843 Thlr. An Unterstützungen für invalide oder kranke Krieger, deren Familien oder Hinterbliebene wurden 1871/72 verwendet 45 Thlr. auf 8 einzelne und 969 Thlr. auf 31 laufende Unterstützungen; seit Beginn der Vereinsthätigkeit 972 Thlr. auf 98 einzelne, 6524 Thlr. auf 228 laufende Unterstützungen. Dem Central-Comitee in Berlin wurden statutgemäß pro 1871/72: 301 Thlr., überhaupt seit 1867 2213 Thlr. überfandt; Bestand 890 Thlr. Aus einem Lebensfonds dieser Stiftung gelangten 1447 Thlr. an 325 Personen resp. Familien zur Verbesserung ihrer verarmten Verhältnisse. — Die Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden hat bis Ende December v. J. 8593 Thlr. vereinnahmt, darunter 6792 Thlr. an fortlaufenden Beiträgen, Vermächtnissen, Sammlungen und Geschenken, dagegen 1813 Thlr. verausgabte und zwar auf 93 einmalige Unterstützungen 702 Thlr., auf 86 laufende Unterstützungen 981 Thlr., darunter 274 Thlr. an Hinterbliebene; es verbleibt inactiv ein Bestand von 6779 Thlr. Bezüglich der Rechnungslegung fand sich nichts zu erinnern und wurde dem Schatzmeister, Rathsecretär Fechner, dankend Decharge ertheilt. Bei der hierauf erfolgenden Auswähl wurden die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt.

— [Breslauer Volksbank.] In der gestern Abend im Vincenz-Haus unter Vorsitz des Kaufmann Scherzer stattgehabten Generalversammlung kam zunächst der Jahresbericht für das dritte Geschäftsjahr zur Verlesung. Danach zählt der Verein 439 Mitglieder, welche als Geschäftsanteile rund 20,658 Thlr. eingezahlt haben. Der Bestand der Spareinlagen betrug am Jahreschlusse 96,516 Thlr. Die Activa und Passiva des Vereins beglichen sich in Höhe von rund 132,770 Thaler. Der Totalumsatz hat 1,172,287 Thlr. betragen. Von dem Reingewinn in Höhe von 2339 Thlr. konnten nach Abzug der Verwaltungskosten 10% Dividende bewilligt werden. Nachdem alsdann die Versammlung durch Erheben von den Plätzen dem Vorstande Decharge ertheilt hatte, schritt man zur Beratung über verschiedene Ergänzungen und Veränderungen des Vereinsstatuts. Die vom Vorstande und Verwaltungsrathe eingebrachten Anträge auf Aenderungen des Statuts wurden sämmtlich nahezu einstimmig von der Versammlung angenommen. Als wichtigste Neuerungen des Statuts heben wir folgende hervor: Der Rentant des Vereins gehört nunmehr dem Vorstande an; die Zeichnung für den Verein soll nicht mehr, wie bisher, durch 2, sondern 3 Vorstandmitglieder stattfinden; die Vorstandmitglieder dürfen sich persönlich als Bürgen an den Vereinsgeschäften nicht betheiligen, über ihre Darlehensguthaben entscheidet der Aufsichtsrath; der Vorstand mit Ausnahme des Rentanten

erhält eine Remuneration, welche von der Generalversammlung festgesetzt wird; Anträge auf Abänderung der Statuten müssen wenigstens von 20 Mitgliedern zur Kenntniß gebracht werden. Bei der darauf stattfindenden Vorstandswahl wurden folgende Herren fast einstimmig wiedergewählt: C. Scherzer als Director, R. Menzel als Cassen-Curator, R. Scholz als Rentant und Prochnow als Secretär. Bei der schließlich stattgehabten Neuwahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths wurden gewählt: Brennereibesitzer Koch, Hauptlehrer Kramer und Hauptlehrer Walke.

* [Der Verein junger Kaufleute für wissenschaftliche und gesellige Zwecke.] gegr. 1858, hat in seinen Generalversammlungen vom 8. und 29. März c. ein neues Statut und den Namen „Kaufmännischer Verein Union“ angenommen und in den Vorstand die Herren S. Krebs als Vorsitzenden, Sobczko als Leiter der geselligen Veranstaltungen, D. Lindner als Schriftführer, R. Janke als Cassirer, S. Ulrich und D. Hoffmann als Beisitzer berufen. Die Besprechung des neuen Statuts und der erweiterten Vereinszwecke muß einer späteren Zeit vorbehalten werden. Dagegen soll schon jetzt der Errichtung eines Vereinslocal-Fonds mit dem Bemerkten Erwähnung geschehen, daß durch freiwillige Beiträge der ordentlichen Mitglieder hierzu bereits 950 Thlr. aufgebracht sind und eine Vermehrung durch Eintrittsgelder und freiwillige Ueberweisungen angestrebt wird.

* [Personalveränderungen im geistlichen Stande.] Die Pfarr-Abministratoren Anton Reimann in Constat, Archipr. Bobland, als Pfarrer daselbst, Apollonius Müller in Thule, Archipr. Bobland, als Pfarrer daselbst, Dr. Franz Smolka in Namslau, Archipr. gleichen Namens, als Pfarrer daselbst, Augustin Eipel in Kl. Zöllnig, Archipr. Dels, als Pfarrer daselbst, Aland Strizke in Meleschitz, Archipr. Dels, als Pfarrer daselbst, Franz Weirauch in Mitten, Archipr. Dels, als Pfarrer daselbst, Franz Kahl in Gr. Chotorz, Archipr. Duppel, als Pfarrer daselbst, Alexander Zigel in Ober-Glogau, als Pfarrer daselbst, Pfarr-Abm. und Erzpriester Leopold Herlich in Kaulwitz, Archipr. Reithal, als Pfarrer daselbst, Julius Brädel in Rogau, Archipr. Pogzebin, als Pfarrer daselbst, Augustin Fiedler in Pawlau, Archipr. Ratibor, als Pfarrer daselbst, Ernst Reinhold in Antonienbüttel, Archipr. Bentzen, als Pfarrer daselbst, Pfarrer Augustin van Overstraeten in Jüllchau als Pfarr-Abm. sine on. redd. rat. nach Mitzig, Archipr. Grünberg, Pfarr-Abm. Franz Hechel in Ober-Mois, Archipr. Neumarkt, als Pfarrer daselbst.

* [Ueber die k. k. Kammerjängerei, Frau Marie Bilt aus Wien.] welche im nächsten Orchesterconcert singen wird, berichtet man, daß der Director des Londoner Convent-Garden-Theaters, Herr Gye, einen 4jährigen Contract für London und St. Petersburg mit ihr abgeschlossen hat. Er hat ihr eine Monatsgage von 12,000 Franken und neben anderen Vortheilen die Ermächtigung zur Wahl ihrer Partien ertheilt.

H. [Soirée.] Vor einem außergewöhnlich zahlreichen Publikum legten am Sonnabend Abend in einer von den Vorhergehern des Bruck-Nachschau Musik-Instituts veranstalteten Soirée die Schüler dieser Anstalt Proben von ihrer erlangten musikalischen Ausbildung ab. Die Leistungen aller waren, wie sich dies bei der nunmehr bereits wohlbeherrschten Leitung der Herren Bruch und Nasse ja nicht anders erwarten ließ, von Kleinigkeiten abgesehen, durchweg vortrefflich und wurden vielfach mit Applaus belohnt. Sämmtliche Piecen des Programms, sowohl die leichteren Sachen, wie die schwierigsten Stücke, gelangten prompt, correct und mit verständnißvoller Nüancierung zum Vortrage. Die anwesenden Eltern der Schüler werden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie ihre Kinder einer Anstalt anvertrauten, die auf eine gebiegene musikalische Ausbildung ihrer Zöglinge mit bestem Erfolge hinarbeitet.

[Soirée.] Bodmann's Clavier-Institut (errichtet von Zul. Schönbach im Jahre 1848, von Herrn Bodmann 1861 übernommen) beehrte in seiner gestrigen, äußerst zahlreich besuchten Soirée, zugleich die Erinnerung an sein 25jähriges Bestehen feiernd, aufs Neue seinen guten, allen Aufschüler und Schülerinnen der Anstalt legten in 19 Nummern des Programms, unter denen Compositionen von Beethoven, R. Wagner, Mendelssohn, Rubinstein, Moscheles, Fr. Schubert, Clementi u., mit ihren durchaus befriedigenden Leistungen, in denen neben einer soliden u. sauberen Technik eine vortreffliche, verständnißvolle Auslassung zur Geltung kam, rühmendes Zeugniß ab für den Leiter der Anstalt.

* [Prämie auf Entdeckung eines Mörders.] Ein Placat der kgl. Staatsanwaltschaft zu Glatz verpricht 50 Thlr. Belohnung demjenigen, welcher den Mörder eines am 26. d. Mts. Abends zwischen 6 und 7 Uhr bei Herrgrund, Kreis Neurode, erschlagenen Mannes, des 73jährigen Butterhändlers Franz Hübner, zu ermitteln vermag. Der Ermordete ist seiner Baarschaft von 10 Thlr. beraubt worden.

* [Baudis.] Die Erweiterung und Verbesserung unserer Stadt macht sich nach allen Seiten hin bemerklich. Auch das Ostend sucht jetzt dem Bestand möglichst nachzuwehren. Namentlich hat sich in und bei Scheitling in neuester Zeit eine rege Bautätigkeit gezeigt; sowohl gegenüber vom zoologischen Garten als auch unmittelbar neben dem großen Parke ist eine Anzahl sehr geschmackvoller Villen erbaut worden. Ebenso sind in der Fürstenstraße kurz vor der Oberbrücke neben der Villa Nova mehrere Villen im Bau begriffen. Dem Vernehmen nach werden im Laufe des Jahres in der Nähe des zoologischen Gartens noch 20 Villen erbaut werden, zu denen bereits die einzelnen Parzellen abgetheilt und eingezäunt worden sind.

s. [Die Fahrkarten der Freiburger Eisenbahn] bestehen vom 1. April ab aus einem Sticks in den Händen der Reisenden verbleibenden Stamm und einem oder zwei Coupons. Die Retourkarten sind vor Antritt der Rückreise stets zur Abstempelung vorzulegen. So läßt die Bestimmung für die Reisenden frei, was ihre Einführung, wenn Retourkarten mit mehrjähriger Dauer überhaupt beibehalten wurden, notwendig, um dem Mißbrauch der wiederholten Ausnutzung eines Tickets vorzubeugen.

* [Berührte Kinder. Ein Vermittler. Unglücksfall.] Auf der Dombaustraße wurde gestern ein 1 1/2 Jahre altes Mädchen angetroffen, welches seinen Angehörigen abhanden gekommen war. Das weinende Kind wurde nach dem Armenhause gebracht. Das Kind hat blonde Haare und braune Augen, und war mit einem roth- und blau-carirtem Röschgen, schwarzgebleichtem Schürchen und Lederhosen bekleidet. In dem Hause Gräupnerstraße Nr. 4 fand ein 44jähriges Mädchen, welches sich verlaufen hatte, freundlich Aufnahme. Das Kind ist mit einem roth- und grau-carirtem Röschgen, Camelotischchen und Schürze bekleidet. Das kleine Mädchen versicherte Marie zu heißen, konnte aber weder den Namen des Vaters noch die Wohnung seiner Eltern angeben. — Seit dem 28ten März hat sich der 26 Jahre alte Schuhmachergeselle Edwin Sebach aus Bernstadt aus seiner auf der Sandstraße Nr. 4 befindlichen Wohnung entfernt, ohne daß derselbe bis heute zurückgekehrt ist. Man befürchtet, daß dem jungen Manne ein Unglück zugestoßen ist. — Gestern Nachmittag wurde ein 6 Jahre alter Knabe auf der Herrenstraße in der Nähe der Elisabethkirche von einer Droßke zu Boden gerissen und überfahren. Der Knabe hat leider sehr erhebliche Beschädigungen am Rücken und dem linken Fußgelenk erlitten, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* [Nächtliche Streifzüge.] In der Zeit vom 24. bis 31. März wurden bei den nächtlichen Streifzügen der Schutzmannschaften 20 wegen Diebstahls, Hehlerei, Unterschlagung und Betrug gesuchte Personen, 46 Crebenten und Trunkenbolde, 5 Personen wegen Widerseßlichkeit gegen Beamte, 76 Bettler, Landstreicher und Arbeitslente, 12 lieberliche Dirnen und 125 Obdachlose, im Ganzen 284 Personen, zur Haft gebracht.

* [Polzeiliches.] Bei einer durch die Polizeibehörde vorgenommenen Revision der Waagen und Gewichte in verschiedenen hiesigen Specerei- und Verkaufsstellen wurde eine Anzahl Contraventionsfälle festgestellt, wo die Geschäftsinhaber Nachschußdeckel auf derjenigen Waagschale liegen hatten, auf welcher die zu verkaufende Waare gewogen wird. Das Gewicht eines solchen Deckels betrug in den meisten Fällen 4-9 Gramm, um welche selbstverständlich die Waage differiren mußte. Da den Kunden beim Abwiegen und Entnahme der Waaren ein Nachtheil durch dieses Gewichtsmanko entsteht, so haben die Geschäftsinhaber eine Befragung wegen absichtlichen Betruges zu erwarten.

* [Görlich, 28. März. [Der Elefant im Theater.] Unsere Stadt ist diesmal aber in den Besitz eines Elefanten gekommen als Breslau. In voriger Woche fand nämlich die erste Vorstellung des neuesten 4actigen Lustspiels von G. v. Moser statt — welches den Titel führt „Der Elefant“. Es ist zwar ein Elefant ohne Rüssel und Dickhaut — dennoch gefiel er den Görlichern so — daß der Director Grosse ihn schon viermal mit gleichem Erfolg vorführen konnte und wir hoffen, daß unser Moser'scher Elefant — trotz der Concurrenz, die ihm der Schlegel'sche bereitet — auch in Breslau sein Glück machen wird.

S. Girsberg, 29. März. [Liberaler-Wahlverein. Communales.] In der Quartals-Sitzung des liberalen Wahlvereins der Kreise Girsberg - Schönau am 26. h. wurden die bisherigen Vor-

steher Girsberg, Wieser, Böhm und Aichenborn wiedergewählt. Als neugewählt trat Dr. Reimann hinzu. Der Bericht über die Wirksamkeit des Dr. Zellkamp als Reichstagsabgeordneter für beide Kreise bildete das Hauptthema des Abends. — In der Stadtverordneten-Versammlung am 28. d. M. wurden die vom Magistrat geforderten 200 Thlr. zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Mittelschule genehmigt und hat dadurch die Schule auch nach dieser Seite hin eine sichere Basis gewonnen.

Piegnitz, 20. März. [Zuwendung.] Durch den Commerzienrath Rawitscher ist dem hiesigen Magistrat ein von den Erben der am 28. Februar d. J. in Berlin gestorbenen Frau Johanne Caro geb. Goldfänger zum ehrenvollen Andenken an ihre Erblasserin aufgesetztes Legat von 800 Thlr. behufs Vertheilung der Zinsen an Stadt-Arme ohne Unterschied des Glaubens überfandt worden.

(L. W.) Reichenbach, 27. März. [Ermittelung eines Frevlers.] Am Dienstag ist hier der Frevler entdeckt worden, welcher am 3. Advents-sonntage v. J. in der kathol. Kirche zu Peterswaldau eine silberne mit böhmischen Steinen besetzte Monfranz geraubt und auf dessen Ermittlung der Patron jener Kirche, Graf Franz zu Stolberg-Bernigerode, eine Prämie von 50 Thlr. ausgesetzt hatte. Der Dieb, ein Weber Namens Purrman aus Peterswaldau, hatte die große Freistigkeit, die geraubte Monfranz, die er in Stücke zerbrochen hatte, einem Goldarbeiter in Reichenbach zum Kauf anzubieten, was seine sofortige Verhaftung und Einlieferung in das Kreisgerichtsgefängnis veranlaßte. Derselbe ist noch dazu, wie man hört, ein Convertit, der vor längerer Zeit zur kathol. Kirche übertrat und sehr fleißig die Gottesdienste besuchte.

S. Striegau, 28. März. [Unglücksfall. Raubfall.] In einem der hiesigen Steinbrüche stürzte in voriger Woche bei einem Fehltritt ein Arbeiter mit einem 30 Pfund schweren Hammer in der Hand, von einer Felswand circa 60 Fuß tief auf einen Haufen Mauersteine und gab nach einer Stunde seinen Geist auf. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde ein Gütsbesitzer aus Jelsch, Kreis Schweidnitz, von drei als Raubbolde bekannten Arbeitern, die Ersteren kurz vorher in einem hiesigen Gasthause beobachtet und zum Opfer anserhen hatten, auf freiem Markte festgehalten und seines Portemonnaies und einer Brieftasche, in welcher ein Wechsel und zwei Pfandscheine enthalten waren, beraubt. Das Jaquet des Gütsbesizers vertraute einer der Strolche mit dem feigenen. Am nächsten Morgen wurden die Pfänder, ein Ring und ein Pelz, eingekauft, verkauft, die Beute getheilt und lustig verzehrt. Jetzt sitzen die Strolche hinter Schloß und Riegel, um über ihr Schicksal nachzudenken.

* Sahnau, 29. März. [Stricke.] Auf dem Hüttenwerk Marienhütte bei Kokenau ist seit 3 Tagen ein Stricke ausgebrochen, der nach Lage der Sache eine längere Dauer haben dürfte, was allerdings eine große Schädigung der Actionäre involvirt.

(Schr.) Löwenberg, 30. März. [Kindesmord.] Am 27. d. hat die gerichtliche Section der Leiche des von der Dienstmagd Johanne Förster beim Regimentsbesitzer Scholz in Groß-Radwitz am 22. d. geborenen unehelichen Kindes stattgefunden. Danach und nach dem später erfolgten Geständniß der Förster hat diese ihr lebend geborenes Kind gleich nach der Geburt mit einem Brodmesser mitten in die Brust und durchs Herz gestochen. Die Förster wurde zur gerichtlichen Haft gebracht.

Sandel, Gewerbe und Ackerbau.

2. Breslau, 1. April. [Von der Börse.] Die Börse eröffnete unter dem Eindrucke der von Berlin aus telegraphisch gemeldeten Befürchtung einer Disconto-Erhöhung der preussischen Bank in sehr matter Haltung mit weichen Coursen, und wurden namentlich Speculationspapiere von der Contremine auf fire Lieferung stark geworfen. Als die Nachricht von der beschlossenen Disconto-Erhöhung eintraf, beruhigte sich die Börse und traten zu den gedruckten Coursen mehrfach Käufer auf. — Creditactien pr. ult. 205 1/2 bez. Gd., Lombarden 116 3/4 — 116 bez. — Banken matt. Schles. Bankverein 158 1/2 bez. Bresl. Discontobank 119 1/2 Br., Bresl. Wechselbank 129 1/2 Br., Bresl. Mafkerbank 112 3/4 bez. Br., Eisenbahnen vernachlässigt, Fonds wenig verändert. Industriepapiere weichend. Laurahütte pr. ult. 258 3/4 — 57 1/2 bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 161 1/2 Gd., Immobilien 117 bez. G.

Breslau, 1. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Runkelrüböl, wenig Umsatz; ordn. 10 — 11, mittel 11 1/2 bis 12 1/2, fein 13 — 14, bestes 14 1/2 — 16 1/2 Thlr. pr. 50 Rgr. — Kleesaat, weiche, matt. ordinäre 10 — 12, mittel 13 — 15, fein 16 — 18, bestes 19 — 20 Thlr. pr. 50 Kilogr. — Roggen 1000 Rgr. unverändert, gef. 6000 Ctr. — April und April-Mai 55 1/4 — 1/2 — 3/4 bez., pr. Mai-Juni 55 1/2, pr. Juni-Juli 55 1/2 Gd., Juli-August 55 1/2, Br., Septbr. Oct. 55 1/2 Br. — Weizen 1000 Kilogr. — März 85 Br. — Gerste 1000 Kilogr. 52 Gd. — Hafer 1000 Kil. April 43 1/2 Gd., gef. 2500 Ctr., April-Mai 43 1/2 bez. — Raps pr. 1000 Kil. 98 Br., pr. Septbr.-October 98 Br., 96 Gd. — Rüben pr. 1000 Kilogramm — Sept.-Oct. 95 Br., 93 Gd. — Möbels etwas fester, gef. 8900 Ctr., 100 Kilogramm, loco 20 1/2 Br., April und April-Mai 20 1/2 bez. u. Br., neue Wance 20 1/2 Br., pr. Mai-Juni 21 1/2 Br., pr. September-October 22 1/2 Br. — Spiritus wenig verändert, gef. 175,000 Liter, 100 Liter 100 Pst. loco 17 1/2 Br., 1/2 bez., April u. April-Mai 17 1/2 — 5/8 bez., pr. Mai-Juni 18 Br. u. Gd., pr. Juni-Juli 18 1/2 bez., pr. Juli-August 18 1/2 — 5/8 bez. — Runkelrübölverein 8 Thlr. 16 Sgr. bezahlt. Die Weizen-Summen.

Berlin, 1. April. Die königlich preussische Bank hat den Wechsel-discount auf fünf, den Lombardzinsfuß auf sechs Procent erhöht.

Berlin, 31. März. [Neuer Berliner Viehmarkt.] Der „Boi“ zufolge haben zum Verkauf: 2971 Stück Hornvieh, 6179 Stück Schweine, 1448 Stück Kälber, 14,301 Stück Hammel. Der Markt verlief durchweg sehr langsam und flau; der Auftrieb war bei allen Viehgattungen ein sehr starker, die Wochenfleischmärkte sind vor und während des Quartalswechsels, besonders wenn derselbe kurz vor einem Feste fällt, immer ein wenig lebhafter als sonst und so konnten heute, trotzdem die Exporteure in nicht geringerer Zahl erschienen waren, als gewöhnlich, die leicht gezüchteten Preise theils nur mit großer Mühe, theils nicht einmal ganz erreicht werden.

Von Hornvieh erzielte 1. Waare kaum 19 — 20 Thaler, 2. Waare kaum 15 — 16 Thaler, 3te Waare kaum 13 — 14 Thlr. per 100 Pfund Schlachtgewicht. Schweine bewegten sich noch matter, hinterließen einen nicht unbedeutenden Ueberschuß und konnten im Durchschnitt circa 19 1/2 Thlr. per 100 Pfd. Schlachtgewicht erreichen.

Kälber mußten zu geringen Preisen fortgegeben werden, da der Auftrieb den Bedarf um ein Bedeutendes übertrage.

Uebach bei Hammeln schleppte sich das Geschäft mehr als seit längerer Zeit; es waren plötzlich circa 4400 Stück mehr zugeföhren als am vorigen Markttage, der auch schon gegen die früheren Märkte einen bedeutenden stärkeren Auftrieb nachwies; da indeß die Weidzeit seit kurzem begonnen hat, hielten die Verkäufer, die in Folge dessen ihre Waare mit geringen Kosten überleben lassen können, auf Preis und so wurden im Durchschnitt noch ca. 7 1/2 Thlr. per 45 Pfd. erreicht.

* Berlin, 27. März. [Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Sadra.] Die Vormode war für das Metallgeschäft in sofern günstig, als in Folge andauernden Begehrs der Conlumenten die Preise sich auf ihrem hohen Standpunkt behaupteten. — Kupfer. In England steigend, bei belangreichen Umsätzen. Chili 88 Pfd., beste Marken 96 Pfd. Sterl. Ballaró 95 Pfd. Sterl. Urmeneta 98 Pfd. Sterl. Hiesiger Preis für englische Marken 32 — 32 1/2 Thlr. pr. Ctr. Mansfelder Gattupfer 31 1/2 Thlr. pr. Ctr. Raffinade 31 3/4 Thlr. pr. Ctr. Caffee ab Hütte. Detail-Preise 1 — 1 1/2 Thlr. höher. — Bruchkupfer 28 1/2 bis 29 1/2 Thlr. loco pr. Ctr. — Zinn matt und abwartend wegen der bevorstehenden Auction in Holland. Hier Bancazinn 51 1/2 — 52 Thlr. pr. Ctr. Straits in England 146 Sch. Hier Prima Bancazinn je nach Qualität 50 — 50 1/2 Thlr. pr. Ctr. Secunda desgleichen 45 — 45 1/2 Thlr. pr. Ctr. Im Einzelverkauf verhältnißmäßig höhere Preise. Bruchzinn 35 — 36 Thlr. pr. Ctr. — Zink bei knappen Vorräthen gesucht. In Breslau 40 Sch. v. Giesche's Erben 8 1/2 Thlr., geringere Marken 8 1/2 Thlr. pr. Ctr. In London 29 Pfd. Sterl. 10 Sch. Hier am Plage erstere 9 1/2 — 9 1/4 Thlr., letztere 9 Thlr. pr. Ctr. Im Detail verhältnißmäßig höher. — Bruchzink 5 — 5 1/2 Thlr. loco pr. Ctr. — Blei. Tarnowitz, sowie von der Paulshütte, G. v. Giesche's Erben ab Hütte 7 1/2 Thlr. pr. Ctr. Caffee. Loco hier 7 1/2 — 8 Thlr. Harzer 7 1/2 Thlr. Sächsisches 7 1/2 Thlr. Spanisches 8 1/2 Thlr. pr. Ctr. Detail-Preise verhältnißmäßig höher. — Bruchblei 6 1/2 Thlr. loco pr. Ctr. — Roh-Eisen. Der Markt in Glasgow war sehr aufgeregt. Warrants find auf 118 Sch. gewichen, geschloffen 122 Sch., englisch Gieserei-Roh Eisen knapp und gesucht. Preise für Verschiffungsseisen fest. Langloan und

Coltness 165 Sch. f. a. B. Glasgou. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schott. Marken 92 1/2 - 95 Sgr. pr. Ctr. Englisch-Rohseifen 77 1/2 - 80 Sgr. pr. Ctr. Oberflächliches Coals-Rohseifen zum Verpuffeln 72 1/2 - 74 Sgr. pr. Ctr. Gießerseife 75 - 76 Sgr. pr. Ctr. loco Oren. Holzbohlen-Rohseifen 83 bis 84 Sgr. pr. Ctr. ab Hütte bez. - Bruch-Eisen. Je nach Qualität 1 1/2 - 2 1/2 Sgr. loco. - Stab-Eisen. Gemalztes 5 1/2 - 5 1/2 Sgr. Thlr. Geschmiedetes bis 6 1/2 Sgr. Thlr. pr. Ctr. ab Werk. - Schmiedeeisener Träger 7 - 8 Sgr. loco pr. Ctr. je nach Dimension. - Eisenbahn-Schienen halten sich im Preise. Zu Bauzwecken geschlagene 3 1/2 bis 4 Sgr. Thlr., zum Verwalzen 3 1/2 Sgr. Thlr. pr. Ctr. loco hier. - Kohlen und Coals. Englische Kalksteine bis 34 Sgr. pro 40 Hektoliter, Schmelz-Coals bis 26 Sgr. pr. Ctr. loco hier bezahl.

Breslau, 29. März. [Marktbericht über Bau-Materialien vom Comptoir für Baubedarf, Weidenstraße Nr. 25.] Der Umsatz in Ziegeln bewegte sich in engen Grenzen, auch in Sommerlieferung wurden größere Abschlüsse nicht gemacht. Angebot für Sommer stark, Kaufkraft fehlte, da auf ein erhebliches Weichen der Preise gerechnet wird. Franco Oder-Ufer und Bahnhof wurden bezahlt: Verblende 19 1/2 - 22 Sgr., Klinker 19 - 20 1/2 Sgr., Mauersteine 1. 17 1/2 bis 19 Sgr., do. II. 15 1/2 bis 17 1/2 Sgr., Dachsteine 10 - 12 Sgr., Hohlsteine 13 1/2 - 16 1/2 Sgr., rothe Flurplatten per Quadrat-Meter 18 - 25 Sgr., böhmischer Kalk per Ctr. 12 1/2 - 13 1/2 Sgr., oberflächlicher Kalk per Ctr. 8 1/2 - 9 1/4 Sgr.

[Marktbericht über rohe Häute und Felle von Moritz Kobethal.] Der diesmahlige Markt in rohen Häuten und Fellen war im Allgemeinen mittelmäßig. Die Zufuhr in rohen Rindhäuten dürfte mit den bei den Händlern hier eingegangenen Posten 7 - 8000 Stk. betragen haben, die größtentheils an die hier anwesenden fremden Käufer aus Süddeutschland und Berlin ihren Absatz fanden, wogegen unsere Gerber und Fabrikanten durch die ungenügenden Garleberpreise am Markt hier weniger kauftüchtig waren. Die Preise stellten sich nach Qualität und Trocknung für bessere Gattungen 40 - 42 Thlr.; für geringe und Polnische 36 - 38 Thlr. pro Ctr. Ochsenhäute in guter Wintertrocknung holten 34 Thlr. pro Ctr. - Von Rauhhaute waren nur einige kleinere Posten polnische Waare zugeführt, wofür sich weniger Kaufkraft zeigte; dieselbe brachte pro Decker 40 - 45 Thlr. - Die Zufuhr von Kalbfellen stellte sich allem auf 14 - 15010 Stk. und zwar war es größtentheils Schles. Mittel u. Polnische Waare. Das Geschäft, sowie die Preise waren wegen mangelhafter Trocknung gedrückt. Die Felle wurden von den Agenten aus Frankfurt am Main und Worms zu 20 - 21 Sgr. aus dem Markt genommen. Für schwere Prima, sowie für Breslauer Stadtfelle wird noch 2 1/2 Thlr. pro Stück fortgezahlt. - Das Geschäft in Schaffellen war auch sehr gedrückt und ist von den zugeführten circa 8000 diversen Fellen nicht Alles verkauft worden. Schwere hiesige Einfuhrfelle holten 2 1/4 - 2 1/2 Thlr.; hiesige Zweischürze 23 - 26 Sgr. Oberflächliche und Herzogthümer in schwerer Waare 11 1/2 - 12 Thlr. pro Stück. Herzogthümer-Mittelfelle 65 - 70 und Herzogthümer-Kammfelle in Prima Qualität 40 Thlr. pro 100 Stück.

H. Breslau, d. 28. März. [Vereinigte Breslauer Delfabriken.] Auf der Tagesordnung der heute Nachmittag 4 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, standen 1) die Neuwahl des Aufsichtsraths, 2) ein Antrag des Aufsichtsraths auf Abänderung der §§ 19 und 35 des Statuts. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde machte Herr Director Freyhan einige geschäftliche Mittheilungen. Derselbe constatirte zunächst, daß das Unternehmen einen mehr als beachtenswerthen Platz unter den vielen Schöpfungen der Kunstzeit auf dem Gebiete der Industrie einnimmt. Der Aufsichtsrath widmete vor Allem seine Sorge, dem seit Jahren umschweifenden Mißverhältniß in den Preisen des Rohproductes und des Fabrikats einen Damm zu setzen und dankt der durch die Fabriken-Vereinigung geschwundenen Placconcurrenz, ist es gelungen ein dauerndes Verhältniß herzustellen, das die Rentabilität der vereinigten Fabriken und mit ihr die wachsende Prosperität des ganzen Instituts sicher stellt. Die von den Vorbestehern übernommene, ausgedehnte Rundschiffahrt ist sehr bald auf die Ziffer von ca. 1630 lebenden Contos angewachsen, wobei ca. 100 Agenten an auswärtigen Plätzen etablirt wurden. Die Fabriken waren regelmäßig beschäftigt, verarbeiteten jedoch nicht die gewünschte Masse an Rohproduct, da einerseits durch einige, wenn auch nur kurze Zeit dauernde Streiks, andererseits durch Brandunglück die Leistungsfähigkeit etwas beeinträchtigt wurde. Ueber die Regulirung des bei dem Brande der Siebenhufenstraße 23 belegenden Fabrik am 1. Februar c. entstandenen Schadens seitens der beteiligten Versicherungs-Gesellschaften, Gladbach und Westdeutsche Bank, hofft der Aufsichtsrath recht bald specielles und günstiges berichten zu können. Schließlich wird hervorgehoben, daß schon jetzt eine Dividende von 10% bei reichlicher Dotirung des Reservefonds und noch größere als statutarische Abschreibungen in Aussicht gestellt werden können. - Auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn M. Wertheimer, wurde hierauf zunächst Punkt 2 der Tagesordnung erledigt, wobei die Verammlung die Anträge des Aufsichtsraths, betreffend die Wahl des Aufsichtsraths und die Dauer des Geschäftsjahres, einstimmig genehmigte, ad 1 der Tagesordnung beschloß die Verammlung, daß der Aufsichtsrath künftig aus 9 Personen bestehen sollen und wähle sodann die Herren A. Wertheimer, S. Schottländer, C. Schottländer, M. Frank, S. Lipmann, M. H. Schäfer, C. Werner, M. Relfen, und B. M. Marx zu Mitgliedern desselben.

[Breslauer Handels-Entrepot-Gesellschaft.] In der am 29. m. p. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths dieser Gesellschaft wurde beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 pCt. p. r. t für das Geschäftsjahr 1872 zur Genehmigung vorzulegen.

Eisen, 31. März. [W. Wismar.] Wetter: Schön. Roggen 1000 Kil. matt. Gef. 50 Bsp., Kündigungspreis 51 1/2, pr. März 51 1/2, bez. u. Br., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai 51 1/2 - 3/4 bez. u. Br., pr. Mai-Juni 52 1/2, do., 1/2, pr. Juni-Juli 53 1/2, bez. u. Br., pr. Juli-August 53 bez. u. Br. - Spiritus (10,000 Liter 1/2) beauftragt. Gef. - Liter. Kündigungspreis 17 1/2, pr. März 17 1/2, do. u. Br., pr. April 17 1/2, bez. u. Br., pr. April-Mai 17 1/2, bez. u. Br., pr. Mai 17 1/2, bez. u. Br., pr. Juni 18, do., pr. Juni 18, do., pr. Juli 18 1/2, do., pr. August 18 1/2, do.

Grünberg, 28. März. In der heutigen General-Versammlung, in der 43 Commendanten anwesend waren, die 1420 Aktien vertraten, wurde die Dividende pro 1872 den Anträgen des Aufsichtsraths und des persönlich haftenden Gesellschafters gemäß auf 15 pCt. festgesetzt. Drei statutenmäßig auscheidende Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren E. Panlig, Robert Eichmann und Ed. Seidel wurden einstimmig wiedergewählt und die übrigen Gegenstände der Tagesordnung den Anträgen des persönlich haftenden Gesellschafters entsprechend erledigt. Der Dividendenchein pro 1872 gelangt bereits vom 1. April c. ab mit Thlr. 15 25 Sgr. zur Auszahlung. (Siehe das Inserat in heutiger Nummer.)

*** Trautenau, 31. März. [Gambörse.]** Vom heutigen, gut besuchten Garmarkte ist weder in der Preis-Tendenz noch in der Lebhaftigkeit des geschäftlichen Verkehrs eine Veränderung zu berichten. - Man notirte:

Tom Nr. 10 à 74 1/2, Nr. 12 à 65, Nr. 14 à 60, Nr. 16 à 57, Nr. 18 à 53 1/2, Nr. 20 à 50 1/2, Nr. 22 à 48 1/2, Nr. 25 à 46 1/2, Nr. 28 à 44 1/2, Nr. 30 à 43 Gulden 1/2 Schöck. - Eine Nr. 30 à 44 1/2, Nr. 35 à 40, Nr. 40 à 37 1/2, Nr. 45 à 36 1/2, Nr. 50 à 35 1/2, Nr. 55/70 à 34 1/2 Gulden 1/2 Schöck, durchschnittlich, Ziel 4 Monat per Cassa 2 1/2, Sconto.

Braunschweig, 31. März. Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Braunschweigischen 20-Thaler-Lose fiel der Hauptgewinn von 80,000 Thlr. auf No. 27 der Serie 5704, 6000 Thlr. fielen auf Nr. 49 der Serie 7427, 2000 Thlr. auf Nr. 44 der Serie 7835.

Karlruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Badischen 35-Gulden-Lose fiel der Haupttreffer von 35,000 Gulden auf Nr. 293,797, 10,000 Gulden fielen auf Nr. 223,443, 5000 Gulden auf Nr. 256,071, je 2000 Gulden fielen auf Nr. 260,902, 1816, 322,360, 326,608 und 336,879, je 1000 Gulden fielen auf Nr. 200,068, 326,626, 1588, 155,198, 282,779, 282,019, 293,791, 297,183, 153,515, 5224, 1808 und 93,105.

Wien, 1. April. [Credit-Voss-Ziehung.] Serie 1208 Nr. 78 gewinnt 200,000 Gulden, Serie 1784 Nr. 92 gewinnt 40,000 Gulden, Serie 1268 Nr. 40 gewinnt 20,000 Gulden.

Sonstige gezogene Serien: 150, 227, 367, 621, 854, 1406, 2311, 2499, 2677, 2836, 2856, 3478, 4100.

London, 1. April. Der Anstieg der Einnahmen im Finanzjahr 1872/73 ergibt 76,808,770 Pfd. Sterl., demnach Mehrertrag gegen das Vorjahr 1,900,456 Pfd. Sterl.

Triest, 31. März. Der Dampfer des österreichischen Lloyd „Nefsa“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Unter den Passagieren befindet sich ein japanischer Viceadmiral.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. L. B.)

Berlin, 1. April. Schluß-Course. 4 1/2 proc. preuß. Anl. 100 1/2, 3 1/2 proc. Staatsschuld 89 1/2, Posener Pfandbriefe 91, Schleifische Rente 93 1/2, Lombarden 116 1/2, Deferr. Staatsbahn 204, Deferr. Credit-Act. 205 1/2, Italien. Anleihe 63 1/2, Amerikan. Anl. 96 1/2, Zuck. 1865er Anl. 53 1/2, Rumän. Eisenbahn-Dbl. 46 1/2, 1860er Loose 95 1/2, Deferr. Papierrente 64 1/2, Deferr. Silberrente 66 1/2, Centralbank 108 1/2, Def. 1864er Loose 102 1/2, Bayr. Präm.-Anl. 112 1/2, Wien 91 1/2, Wien 2 Monat 90 1/2, Hamburg lang -, London do. 6, 20 1/2, Paris kurz 79 1/2, Warschau 8 Tage 81 1/2, Deferr. Noten 91, 11, Russ. Noten 82.

Schles. Bankverein 159, Discontobank 119, do. do. junge -, Deutsche Eisenbahnbank 77 1/2, D. S. C. Bedarf 162 1/2, Maschinen-Fabrik Schmidt 84 1/2, Laurahütte 256 1/2, Darmstädter Credit 186, Ober-Schlef. Litt. A. 220 1/2, Breslau-Freiburg 113 1/2, Bergische 119 1/2, Sörliger 111 1/2, Galizier 102 1/2, Köln-Mindener 160 1/2, Münzer 169 1/2, R. D. H. St.-Actien 125 1/2, R. D. H. St.-Pr. 123, Warschau-Wien 86 1/2, Russ. Präm.-Anleihe 1866 128, Russ.-Poln. Schatzoblig. 75 1/2, Poln. Pfandbriefe 77, Poln. Liquid. Pfandbr. 64 1/2, Berl. Wechselbank 63, Peterab. intern. Handelsb. 118 1/2, Reichsbanknoten 117 1/2, Sächsische Effecten 132, Br. Wechselbank 129 1/2, do. Wechselbank 153 1/2, do. Wechselbank 109 1/2, do. Prov. Wechselbank 110, Entrepot-Gesellsch. 94, Waggonfabr. Linke 91, Ost-Deutsche Bank 97 1/2, Prov. Wechselbank 87 1/2, Franco-Italienbank 91 1/2, Ost-Deutsche Producten-Bank 83 1/2, Krawatsa 107, Wiener Unionbank 151 1/2, Verein Br. Delfabr. 88 1/2, Schlef. Centralbank 95 1/2, Schlef. Vereinsbank 108, Harzer Eisenbahnbed. 106 1/2, Erdmannsd. Spinnerei 87 1/2.

Weizen: ermattend. April-Mai 85 1/2, Juli-Aug. 83 1/2, Sept.-Okt. 77 1/2, Roggen: behauptet. April-Mai 54, Juli-Aug. 53 1/2, Sept.-Okt. 53 1/2, Hafer: fest. April-Mai 20 1/2, Mai-Juni 21 1/2, Sept.-Okt. 22 1/2, Spiritus: b. hauptl. April-Mai 18, 10, Juni-Juli 18, 22, Juli-Aug. 19, Aug.-Sept. 19, 03, Safer: April-Mai 48 1/2, Juni-Juli 45 1/2, Getreide: 1. April. Weizen fest, pr. Frühjahr 83 1/2, pr. Mai-Juni 83 1/2, September-October 77 1/2, - Roggen unversändert, pr. Frühjahr 54, pr. Mai-Juni 53 1/2, Sept.-Okt. 52 1/2, - Hafer: loco 20 1/2, pr. Frühjahr 20 1/2, pr. Herbst 22, - Spiritus fest, loco 17 1/2, pr. Frühjahr 17 1/2, Juni-Juli 17 1/2, pr. August-Sept. 18 1/2, pr. Sept.-Okt. 18 1/2.

Wien, 1. April. Still. Schluß-Course.

	1.	31.		1.	31.
Rente	70, 30	70, 60	Staats-Eisenb.	332, 50	332, 50
Italien-Anleihe	78	73, 15	Actien-Ges.	189, 50	190, -
1860er Loose	103, 70	103, 80	Bomb. Eisenbahn	189, 50	190, -
1864er Loose	145, 50	145, 50	Lomb.	108, 85	108, 95
Arbeits-Aktien	335	335, 50	Galizier	225, -	225, -
Rordwestbahn	215, 75	216, -	Unionbank	251, -	249, -
Rordbahn	226, -	226, 50	Kaffeebohnen	163, 5	163, -
Magis	308, 50	307, 75	Rapenöl/der	8, 78	8, 73 1/2
Franko	139, 50	139, 75	Bodencredit	297, -	295, -

Paris, 1. April. (Anfangs-Course.) 3 proc. Rente 55, 40, Neueste Anleihe 1872 90, 50, do. 1871 88, 95, Italiener 65, 05, Staatsbahn 772, 50, Lombarden 446, 25.

Paris, 31. März. Nachm. 3 Uhr. Schluß fest.

	31.	29.		31.	29.
3 1/2 Rente	55, 60	55, 60	Comb. Eisenb.-Act.	447, 50	451, 25
Ital. 5 1/2 Rente	65, 20	65, 20	Bomb. Rente	266, 50	266, 50
Frankos (gef.)	772, 50	777, 50	Ital. Tabak-Act.	850, 00	850, 00
dito, neue	-	776, 25	Türken der 1865	55, 50	55, 70
Anleihe de 1871	89, 15	89, 10	Neue Türken 1865	341, 50	341, 50
dito de 1872	90, 65	90, 70	Türkenloose	180, 00	179, 75

Paris, 1. April. Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) 3 proc. Rente 55, 65, Neueste 5 proc. Anl. 1872 90, 67, do. 1871 89, 20, Ital. 5 proc. Rente 65, 10, do. Tabak-Actien 850, Deferr. Staats-Eisenbahn-Actien 772, 50, do. Nordwestbahn -, Lombardische Eisenbahn-Actien 448, 75, do. Prioritäten 256, -, Türken de 1865 55, 35, do. de 1869 341, -, Türkenloose 180, fest.

London, 1. April. (Anfangs-Course.) Consols 92, 13, Italiener 64 1/2, Lombarden 17, 11, Türken 54 1/2, Amerikaner 92 1/2.

London, 31. März. Nachmitt. 4 Uhr.

	31.	29.		31.	29.
Consols	92 1/2	92 1/2	5 proc. Russen de 1864	99	98 1/2
Neue Spanien	52 1/2	52 1/2	Silber	59 1/2	59 1/2
Italien. 5 proc. Rente	64 1/2	64 1/2	Türk. Anl. de 1865	54 1/2	54 1/2
Lombarden	17 1/2	17 1/2	Sproc. Türk. de 1869	66 1/2	67
Amerikaner	-	-	Sproc. Bel. St.-Anl.	93	92 1/2

Frankfurt a. M., 31. März. Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95 1/2, Credit-Actien 259 1/2, 1860er Loose 95 1/2, Frankos 353 1/2, pr. medio 356, Galizier 239, Lombarden 203 1/2, Silberrente 66 1/2, Bankactien 1022, Sächsische Effectenbank 134, Schleifische Bank lebhaft 273.

Dresden, 31. März. Vormittags. Matt. Creditbank 205 1/2, Lombarden 116 1/2, Silberrente 67 1/2, Sächs. Creditbank 126 1/2, Sächsische Bank (alte) 151, do. junge 146, Prinz. Creditb. 184, Dresdener Bank 105 1/2, Dresdener Wechselbank 120 1/2, Dresdener Handelsbank 98, Österreich. Noten 91 1/2, Sächs. Bankverein 107 1/2, Baugewerksammer 115 1/2.

Dresden, 31. März. (Abendbörse.) Credit-Actien 205 1/2, Lombarden 116 1/2, Silberrente 67 1/2, Sächsische Creditbank 126. Matt.

Hamburg, 31. März. Nachmittags. (Schluß-Course.) Preuss. Schatz - Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 67 1/2, Def. Credit-Actien 208 1/2, do. 1860er Loose 96, Nordwestbahn 497, Frankos 763, Raab-Grager-Lose -, Lombarden 435, Italien. Rente 63 1/2, Vereinsbank 125, Sächsische Effectenb. 134 1/2, Laurahütte 259 Br., Commerzbank 119, Nordb. Bank 186, Prov.-Disc. 176 1/2, Anglo-deutsche Bank 114, do. neue 106 1/2, Danische Randmbl. 103, Dortmunder Union 183 1/2, Wiener Unionb. 232, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. 125 1/2, Americ. de 1862 91 1/2, Disconto 4 1/2 %.

Hamburg, 31. März. Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Deferr. Silberrente -, Amerikaner -, Italiener -, Lombarden -, April 435, Deferr. Creditactien April 308, Def. Staatsbahn April 762, Def. Nordwestbahn -, Anglo-Deutsche Bank 112, 50, Hamb. Commerz- u. Discontobank 119, Laurahütte -, Dortmunder Union April 183, 50, Anfangs matt, Schluß fester.

Amsterdam, 31. März. Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftlos, pr. Mai 372, pr. October 349. - Roggen loco behauptet, pr. März 186 1/2, pr. Mai 192, pr. October 195 1/2, Raps pr. Frühjahr 395, pr. October 399 fl. Rübsl loco 40 1/2, pr. Mai 40 1/2, pr. Herbst 40 1/2. - Wetter: Schön.

Liverpool, 31. März. Vormittags. Baumwolle. (Anfangs-Bericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Fest. Tagesimport 6000 B, davon 3000 B. amerikanische.

Liverpool, 31. März. Baumwolle. (Mittags-Bericht.) 15,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 B. Tendenz: Fest.

Middling Orleans 9 1/2, middling amerikanische 9 1/2, fair Dholerah 6 1/2, middling fair Dholerah 5 1/2, good middling Dholerah 5 1/2, middling Dholerah 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Broad -, new fair Douma 6 1/2, good fair Douma 7 1/2, fair Madras 6 1/2, fair Pernam 10, fair Smyrna 7 1/2, fair Egyptian 10.

Liverpool, 31. März. Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 B. Fest. Middling Orleans 9 1/2, middling amerikanische 9 1/2, fair Dholerah 6 1/2, middl. fair Dholerah 5 1/2, good middling Dholerah 5 1/2, middling Dholerah 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Broad 6 1/2, new fair Douma 6 1/2, good fair Douma 7 1/2, fair Madras 6 1/2, fair Pernam 10, fair Smyrna 7 1/2, fair Egyptian 10.

Dreleas nicht unter good ordinary Februar-März-Verschiffung 9 1/2, Upland 9 1/2 D.

Abladungen von Santos nach Nordeuropa 20,300 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 8400 Reiz. Vorrath in Santos 90,000 Sack.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Berlin, 1. April. Zum ärztlichen Director der Charité ist dem „Staats-Anzeiger“ zufolge, Dr. Mehlhausen zu Münster ernannt worden.

München, 31. März. Der Generalleutnant v. Mailinger, bisher Commandant der bairischen Occupationstruppen in Frankreich, soll dem Vernehmen nach zum Commandeur des zweiten Armeecorps ernannt sein.

Wien, 31. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Falkenau bis zur sächsischen Grenze bei Graßitz und nach Ratenitz an der Pilsen-Priesener Bahn an.

Wien, 1. April. Die galizischen Mitglieder der Delegation sind heute vollständig in Wien eingetroffen, und werden an den Delegations-Verhandlungen Theil nehmen.

Wien, 1. April. Im Abgeordnetenhaus brachte der Handelsminister einen Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Czernowitz bis an die Reichsgrenze bei Momo-Sielica ein.

Petersburg, 1. April. Durch kaiserlichen Ukas an den Minister Grafen Tolstoj werden die israelitischen Staatsschulen (Rabbinerschulen) aufgehoben und anstatt ihrer pädagogische Seminare (Primarschulen) eingeführt.

Kopenhagen, 31. März. Im Folkething kam heute die Mittrauensadresse gegen das Ministerium zur Verathung. Der Conferenzpräsident Graf Holstein von Holsteinborg legte auf das Entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß die Voraussetzung, von welcher der Absehtentwurf ausgehe, die parlamentarische Regierungsform basire auf der Majorität des Folkethings, eine verfassungsmäßige sei. So weit sich bis jetzt vorausschauen läßt, wird die Annahme der Adresse weder eine Auflösung des Hauses noch eine Ministerkrise herbeiführen.

Kopenhagen, 31. März. Der Folkething nahm in der Abend-sitzung mit 55 gegen 34 Stimmen die von der vereinigten Linken, welche 55 Mitglieder zählt, eingebrachte Mittrauensadresse an.

London, 31. März. Nachts. Im Unterhause erwidert Enfield auf eine Anfrage Cockranes, ob die Regierung den in der „Liberator“ veröffentlichten Brief Saint-Hilaire's an Lesseps kenne, welcher ihn im Namen des Herrn Thiers über den günstigen Ausgang des Processes der Messagerien gegen die Suezcanalgesellschaft beglückwünscht und wonach Thiers die Ansichten der Suezcanalgesellschaft in der Tonnengelderfrage vollständig theilt, folgendes: Der britische Votschaster in Constantinopel machte am 17. März die Mittheilung, daß Lesseps den Eingang einer solchen Zuschrift angezeigt habe. Am folgenden Morgen habe der britische Votschaster in Paris Lyons den Generalsecretär Barthélemy Saint-Hilaire interpellirt. Letzterer erklärte, Lesseps sei offiziell nicht berechtigt, den Namen des Herrn Thiers mit dem Briefe in Verbindung zu bringen. Lyons theilt weiter mit, Thiers habe ihm gegenüber nichts geäußert, was Saint-Hilaire's Brief ähnlich sei.

Bern, 31. März. Die katholische Schulgemeinde von St. Gallen hat den Antrag des Schulraths, daß die Lehre des Unfehlbarkeitsdogmas und des Sylabus im Schul- und Religionsunterricht verboten sein solle, mit 582 gegen 177 Stimmen angenommen.

Basel, 31. März. Die „Baseler Nachrichten“ melden: Sonnabend erfolgte die Herausgabe des vom Erzbischof Sachat in Solothurn verwahrten Codicills zum Testament des Fräuleins Emilie Linder (Basel). Dasselbe lautet für Sachats bisheriges Verfahren ungünstig. An Legaten sind 200,000 Francs dem Bisthum, nicht dem Bischof, vermacht, zur Heranbildung von erleuchteten Priestern. Die Ueberschüsse der Renten können zur Unterstützung armer Kirchen, kranker und armer Priester verwendet werden. Die Gesamtsumme des Capitals, 285,000 Francs, ist durch Herausgabe der Titel gesichert.

Verpignan, 31. März. Die Nationalversammlung begann die Verathung des Gesetzentwurfs über die Municipalverfassung von Lyon. Mehrere Redner traten auf, es kamen keine besondere Zwischenfälle vor. Morgen wird die Discussion fortgesetzt.

Madrid, 31. März. Der bisherige Generalcapitain von Valencia, Velarde, ist der amtliden Zeitung zufolge an die Stelle des abgetretenen Contreras nach Barcelona versetzt. Es verlautet Barcelona soll in Belagerungszustand erklärt werden. In Barcelona herrscht große Erbitterung gegen die Carlisten, Vorsichtsmaßregeln gegen Anzündung der Kirchen und gegen Gewaltthaten an Priestern sind getroffen.

Verpignan, 1. April. Aus Barcelona gingen folgende Meldungen vom 30. März ein: Der Ausschuß der föderativen Republikaner empfing ein Telegramm Figueras', wonach als die erste Pflicht eines guten Republikaners die Aufrechterhaltung der Ordnung bezeichnet wird. Die Regierung traf ihrerseits Maßregeln zur Abhülfe der Unglücksfälle in Ripoll und Verga, und wird nichts versäumen, um den Bürgerkrieg zu beendigen und Ruhe und Vertrauen herzustellen. Mehrere Kirchen sind durch die bewaffnete Macht besetzt, die Volksmassen sind erbittert durch die Erfolge der Carlisten und verurtheilt in letzter Nacht die Kirche Sanct Jacob anzuzünden. Die Kirche ist von Freiwilligen umstellt und eintheilen in eine Kaserne verwandelt. Die Volksversammlungen dauern fort.

Rom, 31. März. Der Papst hat heute den Prinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt und dessen Gemahlin, Prinzessin Alice, in besonderer Audienz empfangen.

Rom, 31. März. Die „Opinione“ berichtet: Djenne reist morgen nach Frankreich ab, nachdem die Vorconferenzen mit den Delegirten der italienischen Regierung geschlossen sind. Zweck der Abreise soll sein: Die Theilnahme an den Verathungen der Commission zur Prüfung der mit England und Belgien abgeschlossenen Handelsverträge.

Newport, 31. März. Belknap und Sheridan inspicierten die mexicanische Grenze zum Zweck der Anlegung von Befestigungen zum Schutze der Straßen.

Shanghai, 31. März. Der Großfürst Alexis von Rußland ist auf der Rückreise hier eingetroffen.

Meteorologische.				
Barometrische Beobacht., 31. März u. 1. April.	Nm. 2 U.	Abd. 10 U.	Morgen 6 U.	Morgen 12 U.
Luftdruck bei 0°	332° 94	332° 73	332° 59	332° 59
Luftwärme	+ 13° 3	+ 6° 8	+ 2° 3	+ 2° 3
Wasserwärme	1° 31	2° 08	1° 33	1° 33
Wasserwärme	21 pCt.	57 pCt.	79 pCt.	79 pCt.
Wind	S. 3.	ED. 1	ED. 2	ED. 2
Wetter	besser.	besser.	besser.	besser.

Breslau, 1. April. [Waherstand.] D. 15 F. 5 B. U. 1 F. 3 B.

(Mit zwei Beilagen.)

Verantwortlicher Redacteur Dr. Stein.

Berl. w. Sonntag auf d. Wege
a. Pöpelwitz 1. g. Broche g. g. Belohnung
abz. Zunftentf. im Barbieregeschäft.
[4496]
Ein gold. Hemde-Mantelknopf geg.
Belohnung abgegeben Friedrichstraße
Nr. 66. Spezialegeschäft.
[4496]
Ein Schildpatt-Fächer
wurde
Montag Abend auf dem Wege v. Theater
über den Salzdammplatz n. d. Tauenkien-
straße verloren. Gegen gute Belohnung
abgegeben Tauenkienstr. 72b. part. [4581]
Verloren ein braunseidener Son-
nenfächer nebst Halter und ein grauer
Hut auf dem Wege Klotterstraße his
Dblauerstraße. Gegen Belohnung abzu-
geben Klotterstraße 1a. 1. Et. links.
Verloren zwei Kinderhändchen v. d.
Tauenkienstr. n. d. D. S. 56a. Gegen
Belohnung abzugeben Tauenkienstr. 6a. 1.
[4496]
Ein hellgelbes Windspiel mit
blauem Halsband und Marke ist abhan-
den gekommen gegen Belohnung abge-
ben bei Müller Neumarkt Nr. 12.
Wenn d. f. Windspiel m. w. Brust
n. abgeh. D. w. f. a. 14. M. Fr.
Wittgenstr. 31. eingeht hat nicht abge-
h. betr. es als m. Eigentum.
Ein großer braungef. Jagdhund ist zu-
gelaufen. Neue Weltstraße Nr. 4. 3. Et.
[4496]

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Fabrik-
geschäfts, wünscht sich zu verheirathen.
Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren,
welche eine angenehme Zukunft wünschen,
sind erzogen und im Besitz eines Ver-
mögens von 6-8000 Thlr. sind, wollen
vertrauensvoll ihre Abz. abg. und. S. R.
38 poste rest. Breslau. Discret. Ehrenfache.
[4496]

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Lehrer für die evangelische Schule zu
Schwinitz gesucht. [3890-2]
Schriftliche Meldungen nimmt das
Wirtschaftsamt zu Schwinitz per
Bobrau, Kreis Dels, entgegen.

Ein Commis,
der doppelten Buchführung mächtig, mit
einem Handb. wird zu engagiren ge-
sucht. Mit der Papierbranche Vertraute
werden bevorzugt. Offerten an C. F.
Wiesott, Breslau. [4370]

Ein junger Mann, mit guter Bild.
der „Englischen Sprache“ vollkommen
mächtig, sucht unter bescheidenen Anfor-
derungen eine Stelle in einem Bank- oder Pro-
ducten-Geschäft. Off. Offerten an Chiffre
P. C. 300 Breslau poste restante. [4395]

Ein gewandter Buchhalter mit
heften Referenzen sucht bald oder pr.
1. Mai Stellung. Offerten an B. 82
Expedition der Schle. Ztg. [4359]

Für mein Wein- und Waaren-
geschäft suche ich möglichst baldigen An-
tritt einen
[2787-88]

Commis,

gelernten Speccist, der mit der doppelten
Buchführung und Correspondenz, auch
mit der kalten Destillation u. dem Baden-
perduant z. vertraut sein muß.
Heinrich Rothe in Grünberg i. S.
[4396]

Ein gewandter Kanfist, namentlich
Dictandoschreiber, kann sich melden.
Krug, Sülz Markt Ring Nr. 25. [4507]

Ein junger Mann, der der Buch-
führung und Correspondenz vollkommen
mächtig ist, dem gute Referenzen zur Seite
stehen, wird zum sofortigen Eintritt zu
engagiren gesucht von
[2785]

3. Kasztan,
Eisen- und Producten-Handlung,
Waldenburg in Schl.
[4496]

Ein Commis für meine Papier-
handlung, welcher in dieser Branche firm,
wird per 1. Mai engagirt.
H. Wutte vormals Carl Vertbold
in Olgau. [2790-1]

Für meine Col. und Kurz-
handlung suche ich einen tüchtigen, der pol-
nischen Sprache mächtigen
[2768]

Commis

zum baldigen Eintritt.
Abnüt D. S. Heinrich Sodurek.
[4496]

Für ein bedeutendes Modewaren-
Confections- und Wäsche-Geschäft in einer
größeren Provinzialstadt der Provinz
Preußen wird ein tüchtiger
[4496]

Verkauf

zum sofortigen Eintritt gesucht, der gute
Zeugnisse aufweisen und der polnischen
Sprache mächtig ist. Bedingungen
sehr günstig. Offerten an U. G.
547 durch die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler in Breslau
erbeten. [2831]

Für mein Confections- u. Mode-
Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen
Eintritt oder pr. 1. Mai a. c. einen flis-
ten Verkäufer, der gleichzeitig mit der
Correspondenz und Buchführung ver-
traut ist. [4490]
M. Gottschall,
Frankfurt
a. D.

Ein junger Mann, mit der Buchfüh-
rung vertraut, sucht p. 1. od. 15. April
in einem Getreide- od. Mühlen-Geschäft.
Off. W. B. poste rest. Glatz erbeten.
[4496]

Ein junger Mann mit guter Handf. u.
sucht eine Stelle im Colonial-, Dro-
guen- od. Specc-Geschäft an gros. Gef.
Offert. sub H. 30 Exp. d. Bresl. Nachr.
[4496]

Commis-Gesuch.

In meinem Cigarren- und Tabak-
Detail-Geschäft findet ein junger Mann,
feiner gewandter Expedient bei hohem
Salair sofort Engagement.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Ferdinand Pruck, Görlitz.
[2709]

Zum sof. Antr. suche ich mehrere
Buchhalter, Revidende, Verk. u. Beiräte
für div. Branchen. **E. Richter,** Neue
Dorfstraße 8c. Sprechstunden fr. 8 bis
10. M. 1-3 Uhr. [4548]

Wirtschafts-Assistent

findet zu Johann d. J. bei 100 Thlr.
jährlichem Gehalt und freier Station
Stellung auf dem Dom. **Gimmel,** Kreis
Dels. Schriftliche Meldungen nebst Ab-
schrift der Zeugnisse werden dafelbst ent-
gegengenommen. [2566]

Ein verh. Aufsehergärtner, der in
Glasgärten Beschäft. war, kann per
1. Mai dauernde Stellung in Breslau
antreten. Das Nähere in der Exp. der
Breslauer Morgenztg. Herrenstraße 3.
[4496]

Ein Speccist, der zum 1. April seine
Lehrzeit beendet, findet Stellung als
Commis sub B. C. 96 Exp. d. Bresl. Z.
[4496]

Ein ev., der deutschen u. poln.
Sprache mächtiger junger Mann, der
schon ein Jahr die Wirtschaft gelernt,
findet, nöthigenfalls auch ohne Pension,
zu seiner weiteren Ausbildung Aufnahme
zum 1. Juli c. Meldungen unter der
Adresse M. G. poste rest. Raczko.

Ein unverheiratheter, katholischer und
militärfreier Wirtschaftsinhaber, der in
mittleren Jahren, sucht für seinen ein-
zelnen Engagements, am liebsten aus-
erster Beamter einer größeren Wirt-
schaft, auch unter Oberleitung des Prin-
cipals, oder aber als Departementsbeam-
ter. Gefällige Offerten unter M. N.
95 in den Briefkasten der Bresl. Zeit.
erbeten. [4396-7]

Dominum Wendzin per Rosen-
berg Oberfeld. sucht einen erfahrenen,
mit guten Zeugnissen versehenen Förster
zum 1. Mai. Näheres zu erfragen unter
der Adresse P. e. u. e. von Spiegel,
Mastfeld per Kammlau. [4204]

Als Gärtner oder Gehilfe suche
ich bald Stellung. Off. unter G. 78 erb.
Bresl. d. Schl. Ztg. [4351]

Ein harter Burche, der Lust hat
Gärtner zu lernen, kann sich melden in
der Handelsgärtnerei von **E. Eilenhof,**
Matthiasfeld Nr. 2. [4356]

Ein Gärtner

unverheirathet und mit guten Zeugnissen
versehen findet sofort Unterstellung bei
Commerzienrath Methner
in Landeshut.

Oeconomie-Volontaire

oder Cleren finden von Ostern ab auf
einer größeren Herrschaft Oberfeld. ver-
bunden mit Brennerei, nützlich weiter aus-
zubilden oder gründlich zu erlernen, gegen
Pensionszahlung freundliche Aufnahme.
Näheres unter A. Y. 84 der Exp. der
Schle. Ztg. [2757-8]

Ein cautionst., mit vorzüglichen
Zeugn. verb. Bachmann mit Buch- u.
Cassa-Wesen betraut, wünscht die Verwal-
tung einer Mühle zu übernehmen. Gef.
Offerten an die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler in Breslau,
unter Chiffre U. F. 546 erbeten.

Tüchtige
Maschinenschlosser
finden Arbeit in der
[2617-8]

Eisengießerei und

Maschinenfabrik

von **Robrich und Villias in Brieg.**
[4496]

Ein tüchtiger Maschinist,

(Maschinenschlosser), der mit sämtlicher
Reparatur vertraut, sucht baldigst dauernde
Stellung. Offerten an B. V. 48 poste
restante Riegitz. [2631]

Schuhmacher auch für Damenstiefeln
b. f. Th. Wambere, Weidenstr. Nr. 32.
Tüchtige Maurer und Schlosser
suchen für Sommer u. Winter bei hohem
Lohn **H. Gottwald,** Matthiasfeld Nr. 3.
[4496]

Schneider f. Damen-Confection
f. i. m. Ring 47 im Laden.
Wir suchen einen gewandten Negativrefo-
neur u. einen Retourneur für Poliroi-
re-touche. Eintritt kann sofort erfolgen. [4202]

L. Haase & Co.,
Kaiserl. Kgl. Hofphotographen in Breslau.

Tüchtige Delftreicher!

finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung. Gartenstraße Nr. 20.
[4496]

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Summerei
Nr. 2. D. Müller. [4479]

Tüchtige Schneider suche für
meine Damen-Mantel-Fabrik. **Steintz.**
Wer Kindermäntel sauber und gut an-
fertigen kann, findet dauernde und lohnende
Beschäftigung bei **B. Guttenberg**
im Membergasol. [4491]

6 Tapezier-Gehilfen können sich melden
Ring 34. **B. Sülzfeld** Tapezier.
[4496]

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe

sucht
Jos. Moll in Trachenberg.
Schuhmacher-Gehilfen auf eleg. Fußarbeit
f. i. m. Dblauerstr. 44 bei **Kuchardt.**
Geübte Strohhutpreßer u. frächtige
Laufburschen f. **Strich,** Neugasse 161.
[4496]

Gute Möbelfischer w. b. guten
Lohn gef. **Wolffstraße 13,** auch kann ein
Lehrling von Ostern an antreten. [4412]

Tüchtige Schlosser f. i. m. ebenda.
Lehrlinge beim Schlossermeister **Scholz,**
Sonnenstraße 36 [4433]

Schlossergefellen

können sich melden **Oderstr. 24.** [4574]
Ein Barbiergehilfe melde sich bei
Wolff, Neue Sandstraße 9. [4449]

Branch. Uhrmachergehilf.

finden Condition bei
Berlin **Gebrüder Eppner.**
[2762] **Wartenstraße 27.**

Schlosser u. Dreher

auf Kessel-Garnitur und Wasserleitungs-
stücke sucht die
[2763]
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
„**Sumbold**“ vormals Sievers & Co.
in Kalk bei Deuk am Rhein.

Schuhmacher auf g. Damen-Arbeit
f. b. h. Lohn d. **Beck A. Wutke.**
Schneider auf Jaquets eingerichtet kön-
nen sich melden **Abrechtstraße Nr. 42.**
[4496]

Strohhat-Appreteure

suchen bei höchstem Lohn
Goldstein & Silberstein Ring Nr. 52.
[4496]

Ein tüchtiger Haushälter,

der im Manufakturwaaren-Geschäft
sehr geübt hat und das Bedienen der
Waren ganz genau versteht, f. i. b. a.
Lohn melde **B. Werner,**
Rohmarkt 14. [4433]

Ein ruhiger, bescheid. Mann, welcher das
Bedienen eines kleinen Dampfessels gut ver-
steht, dauernde Stell. bald **Hummerl 31.**
[4496]

Ein Kutscher mit guten Zeugnissen
wird gesucht von der
[4540]
Schneider im Kammermann-Spinnerei.

Ein Arbeiter kann sich melden
Heilige Geiststr. Nr. 1 im Wollgeschäft.
Ein Haushälter für Destillation kann
sich melden **Antonienstr. 4.** [4567]

1 Haushälter m. f. Klotterstr. 25. [4481]
Arbeiter finden dauernde Beschäft. im
Solohaus **Bornestraße 62.** [4383]

Solide Arbeiter, welche Staud vertragen,
finden fürs ganze Jahr Arbeit in der
Farbwaarenfabrik **Weinstraße 48.**

Zu bald oder später wird für eine
Apothek-Oberheilerin ein Secundarar-
beiter unter günstigen Bedingungen als
[2776-8]

Apothekereleve.

Zum baldigen Eintritt suche unter gün-
stigen Bedingungen einen Cleren.
Bernhard Richter,
Apotheker in Lipine.

Ein Knabe rechtlicher Eltern der
Klempner lernen will f. i. m. Neue
Zaichenstr. 10 bei **A. Eichert.** [4452]

Zwei Knaben die Lust haben
Klempner zu werden melden sich Al-
bücherstr. Nr. 51 im Laden. [4461]

Ein Knabe, d. Friseur werd. w. f. i. m.
antr. **G. A. Christen,** Nicolaistr. 81.
In unserem Schuh- und Modewaaren-
Geschäft ist noch eine Stelle für einen
Lehrling offen. [4576]
S. Lustig & Co. in Reiffe.

2 Lehrlinge

melde sich bei **Th. Faulhaber**
Schuldenmaler und Lackirer.
Weidenstr. 23/24. [4442]

Ein Lehrling kann unter günstigen
Bedingungen in meiner Leinwand-Fabrik
sofort antreten. [4382]
S. Nieß, Klotterstraße 59.

Ein Lehrling, der Schuhmacher werden
will, f. i. m. b. C. Epich, Schmiedestr. 61.
2 Knaben, die Schuhmacher lernen wollen,
f. i. m. Dblauerstr. 65 im Hutgeschäft.

Ein Knabe rechtlicher Eltern f. i. m. Aus-
sicht auf von Mineralwasser melde. [4415]
Breslau. D. Neugebauer, Summerei 1.
Ein junger Burche von 18 bis 20
Jahren kann sich zum bald. Eintritt mel-
den **Graupenstraße Nr. 14 b. Gattmuth.**

Als Laufbursche f. i. ein ordentl. Knabe
m. Gartenstr. 30b, beim Tapezierer.
Ein Laufbursche kann sich sof.
melden bei
H. Berger & Emmerich, N. Welta. 25.
Ein Laufbursche kann sich melden
Dblauerstraße 65 im Hutgeschäft. [4419]

Ein Laufbursche findet Stellung
bei **F. Gleiberg,** Schmiedestraße 29a.
Ein starker Arbeitsbursche findet
Beschäftigung bei
[4567]
H. Scheffer, Messergasse 36.

Ein Erzieherin, in der englischen
und französischen Sprache und Musik
tüchtig wird zu baldigem Eintritt zu en-
gagiren gewünscht. Gefällige Offerten
unter Einleitung von Zeugnissen und
Photographie werden unter der Adresse:
F. v. W. poste rest. Ratibor
erbeten. [2559-0]

Ein evang. geprüfte Erzieherin
wird zu 2 Kindern gef. Eintritt Ostern,
Gehalt 150 Thlr. Off. bittet man sub.
A. B. C. 69. in der Exped. d. Schle.
Zeitung niederzulegen. [2591]

Ein geprüfte tücht. Erzieherin
findet sofort angenehme Stellung in
Böhmen. Meldungen unter X. 81 i. d.
Briefst. d. Schle. Zeitung. [4358]

Une demoiselle de la Suisse fran-
caise désire trouver une place d'insti-
tutrice ou de demoiselle de compagnie.
S'adresser sous les initiales **P. R.**
post rest. **Kalitz.** [4560]

Ein älteres zuverlässiges Fräulein
erprobte Vertrauenswürdigkeit hat für die
Stelle einer ersten Verkäuferin und Ca-
siniere für ein hiesiges größeres Geschäft
melde. **Wolffstr. H. 39** i. d. Briefkasten
der Morgen Zeitung. [4472]

Ein nicht jugendliche, tüchtige
Person zur Führung des Haushalts hat
einen unverschämten Ehrgeiz, wird sofort
geübt. Gehalts-Ansprüche mit näheren
Angaben bitte unter der Adresse E. B. 5
poste restante Nimmkau abgeben zu wollen.
[4496]

Ein gewandte Verkäuferin melde
sich **Kurfürstendamm 50. 51. S. L. Wund.**
Mädchen zum Jaquets nähen f. i. m.
an **Brigittenstr. 6. Namschanowsk.**
[4496]

Mädchen, welche eine saubere
Hose machen, können sich melden. Auch
werden dafelbst Leinwandern angenom-
men. **Kreuzberg 20** 2 Stiegen. [4454]

Schneidermädchen
find. Beich. **Schneidmstr. Nr. 16/18**
im Meier bei **S. Freund.** [4459]

Ein Bedienungsfrau melde sich bei
Kreuzstr. Nr. 26 3 Et. [4460]

Handschuh-Fabrikanten
melde sich **Dblau-Str. Nr. 9** bei
S. Wind, Handschuhfabrikant. [4456]

Für die f. Schneiderei sucht
Schneidermädchen, auch solche die geübt
A. Schott, Carlstr. Nr. 1 II. Et.
[4496]

Conf.-Rath. f. i. m. Schleupen. 2. 1 Et.
Mädchen in Jaquets g. f. i. m.
Schneidmstr. 51. 52. 3 Et. [4470]

Tüchtige Mädchen in Confection f.
Beich. **Mühlstr. 16.** 3 Et
Mädchen in f. Confection f. i. m.
Neue Tauenkienstr. 77 bei **Schmidt.**
[4496]

Damen-Schneidermädchen f. i. m.
Nitterplatz Nr. 14. 2 Stiegen [4521]
Mädchen in Herrenröcken geübt,
melden sich **Gr. Grotzengasse 10.** 2 Et.

Gute Möbelfischer finden Beschäfti-
gung Ring 57 bei **C. Nolle.** [4551]

10 Mädchen a. Knabenanzug, im f.
Wollstr. 52. 3 Treppen rechts. [4486]
Fräulein, welche im Taillemachen
geübt, wollen sich m. **Wollstr. 13.** 8 Et.

Mädchen im Strohhutnähen geübt u.
Strohhutpreßer f. i. b. m. **Mühlstr. 12.**
Mädchen in Jaquets können sich
melden **Seidstraße 30.** [4511]

Mädchen,
sowie einige Arbeiter finden dauernde
Beschäft. in der Spinnerei Klotterstr. 62.
Geübte Weichnäherin finden B.
Beschäftigung. **Abrechtstraße Nr. 52.**
Brud & Steinig.

Verlangt wird ein Mädchen od. Frau
zu Kindern u. leichten häusl. Verrich-
tungen **Ursulinerstr. Nr. 28.** 2 Treppen.
Strohhutnähen u. d. es erl. w., meld.
sich **Neumarkt 7.** 3 Et. [4519]

Conf.-Rath. m. f. R. Tischenstr. 19. S. I.
Sechs Annen empfiehlt **Fr. Becker**
Wollstr. 14. [4444]

Damen-Schneidermädchen, auch ein
Lehrmädch. f. i. m. b. **Schreier,** Carlstr. 3.
Zel. i. Damen- u. g. m. f. **Clasfenstr. 9.**
Eine **Maschinen-Näherin** sucht **Julius**
Rogarus, Dblauerstr. 24/25. [4566]

Mädchen i. Näh. m. f. Abrechtstr. 48.
[4496]

Rechtschreibern u. Handschreibern kann sich
bald melden **Harrasgasse 4.** [4573]

Junge Damen, in Ausarbeiten
tüchtig geübt, finden in einer sehr renom-
mierten Damenputz-Handlung dauernde
Beschäftigung. Zu erfragen bei Frau
Secretair Leuschner, Dblauerstraße
23. 2 Et. [4544]

Mädchen in der feinen Damenschneiderei
tüchtig, melden sich **Gartenstraße Nr. 21 b.**
bei **M. Kränzel.** [4526]

Zum Anstragen von Zeitungen wer-
den tüchtige Frauen gef., die event. im
Garde sind. Caution stellen zu können.
Ein bestimmter Gehalt und lohnender
Verdienst wird gewährt. [4553]
Meldungen **Schubstraße 32.** 1. Etage.

Mädchen für die feine Damenschnei-
derei finden dauernde Beschäftigung;
auch Leinwandern können sich melden.
Louise Netisch, [4405]
Weidenstraße Nr. 2. 2. Etage.

Maschinen- und Handschuh-Näherin,
auch Leinwandern, die sich tüchtig aus-
bilden wollen, finden dauernde Stellung
Kreuzstr. 54. 1 Et. **Thiel.** [4417]

Mädchen, i. f. Confection a. St. geübt,
m. **Neue Weltstraße 21.** [4404]
Mädchen a. f. Damen-Jaquets g. f. i. m.
Neuschtr. 58/59, eine Et. r. [4425]

Damen-Schneiderinnen u. Leinwandern
f. i. m. b. **Frau Raboth,** Wollstr. 16. 3. Et.
Fräulein, im Damenschneidern g. u.
Schülerinnen w. i. m. Dblauerstr. 33. 2 Et.

Tücht. Samojeschtepperrinnen f. dauernde
Beschäft. **Gebr. Krause,** Rohmarkt 5.
[4496]

Vermietungen und Miethgesuche.
Eine herrschaftliche Wohnung
von mindestens 6 Zimmern nebst Neben-
gelegen in einem modern gebaueten Stadt-
theile gelegen, wird per 1. Juli c. zu
miethen gesucht. [4371]
Wenn das Quartier den Anforderungen
entspricht ist der Miethpreis nebensächl.
Offerten an **A. L. M. 77.** Expedition
dieser Zeitung.

Katharinenstr. 3. 1 Et. ist ein
möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm.
[4496]

Eine allein stehende Person m.
Bett f. Logis **Heiligegeiststr. 1.** S. 2. 1 Et.
Ein schönes Zimmer, sep. Eing.
ist gleich mit und ohne Pension zu verm.
Wollstr. 12b. 3. Etage rechts. [4463]

Elegante, comfortable Woh-
nungen mit Gartenbenutzung sind
Palmitstraße Nr. 23 per October d.
3. zu vermieten. Näb. dafelbst tägl.
zwisch. 3 u. 5 Uhr **Job. W. Schah.**

Ein freundlich möbl. Logis in der
Nähe der Schneidmstr.straße, wenn
möglich mit Kost in der Familie, wird
für einen Herrn baldigst gesucht. Gef.
Off. bittet unter H. 42 in der Expedi-
tion der Morgen Ztg. abzugeben.

Gef. 1 Wohnung v. 3-4 Stuben
n. z. weit vom Mittelpunk d. Stadt z.
Johanni zu beziehen. Nr. erb. bald **W.**
Schreier, Carlstraße 3.

Blücherplatz 9 im 3. Stock möbl.
auch unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Ein Gewölbe nebst

Wohnung

und Kellerreien, mit vollständiger Laden-
einrichtung - bisher Speccerladen - ist
von Johanni c. ab zu vermieten. Näb.
Herrenstraße 27 bei **Engel.** [4375]

Ein Verkaufslocal mit Remisen und
großen zusammenhängenden Kellern ist
zu Michaelis 1873 zu vermieten und
Kupferf. d. 20 zu erfragen. [4389]
2 Herren, sep. Eing. zu verm. pr. 1. Mai
Herrenstr. 7a. 3 Et., bei **Piotrowsky.**

Ein fein möbl. Zimmer für einen, auch
für d. 1. Juli a. c. in d. Schneidn. od.
Dblauer Vorstadt eine Wohnung 1. oder
2. Etage bis zum Preise von 180 Thlr.
Offerten bittet man an Herrn **P. D.**
Schumann, Neue Schneidmstr. 14,
abzugeben. [4374]

In Jauer!

sind die in dem Hause Nr. 19, am Ge



Die Lieferung von fünfzehn Personenwagen I. und II. Klasse, wovon fünf Stück mit Bremsen soll im Wege der Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 16. April d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr** in unserem Geschäftsbüro, Koppenstraße Nr. 88/89, hier selbst anberaumt, bis zu welchem die Offerten fränkirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Personenwagen I. und II. Klasse“ eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochenenden Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, sowie Copien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Breslau, den 25. März 1873.

Kgl. Direction der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn.



Sessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemäßheit des § 26 der Statuten beehrt sich der unterzeichnete Verwaltungsrath, die Herren Actionäre zur jährlichen ordentlichen **General-Versammlung** auf **Mittwoch den 23. April l. J., Vormittags 10 Uhr**, ergebenst einzuladen.

Gegenstände der Verhandlung:

- 1) Erstattung des Jahresberichtes über Bau und Betrieb im Jahre 1872;
 - 2) Erstattung des Berichtes der Revisoren, sowie Ertheilung der Entlastung über die revidirten Rechnungen;
 - 3) Vertheilung des Ueberschusses aus dem Betriebsjahre 1872, insbesondere Feststellung der Dividende;
 - 4) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie der Revisoren;
 - 5) Bewilligung der erforderlichen Geldmittel zur Errichtung von Arbeiterwohnungen, Lagerhäusern und sonstiger nicht zum eigentlichen Bahnbetriebe gehörigen Anlagen und Objecte.
- Diejenigen Herren Actionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, haben nach Maßgabe des § 11 der Statuten ihre Actien zur Constatirung der ihnen zukommenden Stimmzahl am 7., 8. und 9. April l. J. bei einer der unten bezeichneten Anmeldestellen unter Befügung eines nach Nummern geordneten, in duplo ausgefertigten und unterzeichneten Namensverzeichnisses, wozu die Formulare bei den Anmeldestellen erhoben werden können, zu präsentieren. Das eine der eingereichten Exemplare wird ihnen mit der Befcheinigung der gegebenen Anmeldung zurückgegeben, gegen welches sie am 21. u. 22. April l. J. die ihnen zukommenden Eintrittskarten und den Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes erheben können.
- Die Eintrittskarte wird zugleich das Lokale der Versammlung bezeichnen und dient als Legitimation zur freien Fahrt auf sämtlichen Strecken der Ludwigsbahn am 23. April l. J.
- Die Anmeldungen finden statt:
in Mainz auf dem Secretariate des Verwaltungsrathes,
in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
in Breslau bei den Herren Oppenheim & Schweitzer.
- Mainz, den 17. März 1873.

Der Verwaltungsrath.

New Yorker

„Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, 48 Marktgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.

Special-Verwaltungs-Rath für Europa:
Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marouse, D. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Director.

Depositarium in Deutschland: Thaler 225,000.

Activa am 1. Januar 1873: Thlr. 7,384,908.

Reiner Ueberschuss über alle Passiva: „ 551,470.

Vermehrung der Activa in 1872: „ 952,153.

Baare Einkommen in 1872: „ 2,556,744.

Versicherungen in Kraft: 19,365 Policen für Thlr. 49,017,040.

davon in Europa: „ 2,801 „ 4,946,962.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilen

C. Hoffmann & Co., General-Agenten in Breslau,
J. A. Zobel, General-Agent in Götting.
C. H. Nielsens, General-Agent in Gr. Glogau.
Krug & Fabricius, General-Agent in Polen.
Gustav Dambitsch, Agent in Striegau.
F. Goldberg, Agent in Dypeln.
F. Krause & Jungmann, Agent in Militsch.
Joh. Reinert, Agent in Olsh.
Louis Rodewak, Agent in Lubitz.
Georg Schneider, Agent in Ranslau.
J. Wenzel, Agent in Krankestein.

Wie spart man am besten?

Wer wünschte nicht, seine Angehörigen bei seinem Tode versorgt zu wissen! Aber nicht Jedem ist ein langes Leben beschieden, um durch Ansammlung von Ersparnissen die Existenz der Hinterbliebenen zu sichern. Da nun am häufigsten der Tod unvermuthet eintritt, unvermuthet schon darum, weil Unwillkommenes nicht gern vermuthet wird, so ist Niemand davor gesichert, daß nicht ein früher Tod seinem Sparen für die Familie ein plötzliches Ende macht, ohne daß das angestrebte Ziel erreicht ist. Diese Gefahr zu beseitigen ist der Zweck der Lebens-Versicherung.

Man legt daher seine Ersparnisse für die Familie am besten in einer Lebens-Versicherung an, da das Endziel des Sparens bereits durch Entrichtung des ersten geringen Beitrages gewährleistet ist.

Zeitweilen Geldbedarf des Versicherten bei Lebzeiten hilft die Gesellschaft ab durch Gewährung von Darlehen auf die Police, kauft auch dieselbe zurück nach fünfjährigem Bestehen der Versicherung. Die Verpflichtung zu weiterer Prämienzahlung kann ferner, auch völlig aufgehoben werden unter entsprechender Reducirung der Versicherungs-Summe.

Weitere Erläuterungen zu erteilen, sind unsere Vertreter gern bereit, wie auch in unterzeichnetem Bureau Prospekte zur gefälligen Empfangnahme bereit liegen und Anmeldungen zum Beitritt zu unserer Gesellschaft gern entgegen genommen werden.

Die Subdirection

der Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Breslau, Albrechts-Strasse No. 13.

Kur-Ort Salzbrunn im schlesischen Gebirge.
Eröffnung der Saison am 1. Mai, Schluß derselben am 1. October.
Salzbrunn's Heilquellen, Oberbrunnen und Mischbrunnen sind als bewährte gegen Krankheiten der Athmungsorgane und des Unterleibes, da sie mild wirken, ohne zu schwächen. Großartige Anlagen für Misch- und Mischbrunnen. Kuren mit Kräuterbädern. Natürliche eisenhaltige und kohlensäurehaltige Bäder. Moorbäder. Frauen-Bad. Niedrige auswärtsiger Mineralbrunnen und aller Bade-Salze etc. Ruhestätte von der fürstl. Bergkapelle. — Theater. — Gasbeleuchtung. — Post- und Telegraphenstation. Zahlreiche Roden und Omnibuswerke. Nächste Eisenbahnstation Altwasser 1/2 Stunde entfernt. Herrliche Gebirgsgegend.

Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.

Die Auerkennung, welche meinen Südamerikanischen Cigarren zu Theil wird, ist der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und billigen Preise derselben; ich kann daher mit Recht empfehlen. Superior Savanna-Kronen Regalier à Thlr. 20. Sup. Savanna La Esmeralda à Thlr. 27. Hochf. Savanna La Malutia à Thlr. 32. Hochf. Savanna La Preciosa à Thlr. 36. Hochf. Savanna de Jorano à Thlr. 40. — Originalstücken à 100 Stück pro Marke sende zur Probe, bei Entnahme von zusammen 500 Stück an sende diese franco, bitte aber mir unbekante Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Die vorzügliche Qualität, gute Arbeit und äußerst billigen Preise dieser Marken betriebligen allseitig so, daß diese doppelt so theueren spanischen Savannas vorgezogen werden.

A. Friedrich. [1256]
Lager importirter Cigarren, Leipzig.

Gelegenheitseinkauf empfiehlt
S. Jungmann,
Neustadtstr. 64,
schwarzseid. Gelpürspitzen,
schwarzseid. Gelpürspitzen,
schwarzen östern Sammt,
met. 2 1/2 Thlr., sonst 3 1/2 Thlr.,
achte Sammt-Neße,
schwarzseid. Kips,
Gardinen, in Mull, Zwirn und
Tüll.
Cravatten-Fächer, à 1/4 Thlr.
5 Sgr.

Tapisserie-Gegenstände.
angef. und musterfertige Schuhe
von 15 Sgr. an.
Kissen, Teppiche, Stuhlborden
und viele andere Gegenstände.

Sonnenschirme von 15 Sgr. an,
von Bm. Atlas.

Wirthschaftlicher Verein
Breslau, Alte Taichstr. 6.
Tabacksmannern offeriren wir
reine Savanna Lig. à mille 26 Thlr.
Mantilla Sav. „ „ 27 „
Java & Cuba „ „ 23 1/2 „
Java & Brasil. „ „ 15 „
en detail & en gros und garantiren für
Reinheit der Tabacke. [2472-4]
Bestellungen nach außerhalb werden
prompt effectuirt.

Salo Pick,
9 Schmiedebrücke Nr. 9,
empfiehlt zu fabelhaft billigen Preisen
die neuesten Kleiderstoffe
in fein Alpaca, Pöppeline, Kips,
Woolgar etc.,
von 4 1/2 bis 15 Sgr.
**Damen- und Kinder-
Confection,**
von 20 Sgr. bis 5 Thlr.
Zu Einsegnungen
fein schwarz Alpaca, Kips, Cachemir,
von 5 Sgr. bis 1 Thlr.
Möbel-Stoffe,
à 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 10, 20 Sgr. bis
39201 1 1/2 Thlr.
Gardinen
in Sieb, Mull, Zwirn u. Tüll,
à 20 Sgr., 1, 1 1/2, 2, 3, 5 bis
10 Thlr.
Mouleaux,
à 11 Sgr., 12 1/2, 15, 20, 25 Sgr.
bis 1 Thlr.
**Zühen- und Inlett-
Leinwand,**
à 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 und 5 Sgr.,
**Gebf. Leinwand und
Creas,**
à 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5, 7 1/2—10 Sgr.,
Bettdecken,
weiß und roth, à 27 1/2 Sgr., 1 Thlr.,
1 1/2 Thlr., 2, 3 und 5 Thlr.
Salo Pick,
9. Schmiedebrücke 9.

Pianino's
vorräthig im Ton, am billigsten in
größter Auswahl bei
A. Kohnvorn-Berndt, Oblander-
straße 8.

Ring 16
Die bei uns zum Verkauf
stehenden [2523]
Delgemälde
in prachtl. Goldrahmen
verkaufen wir zu sehr billigen Preisen.
Die Perm. Ind.-Austell.,
Ring 16.
Auch auf Abzahlung.

**Handschuhe und
Strümpfe**
sind in allen Qualitäten und Größen u.
zu bekannt billigen aber festen Preisen
wieder engros, et en detail zu haben
Carlsstraße 30 im Hofe Remite, 2. Etage.

En gros. En detail. Kleider-Bazar Gebr. Taterka, Marchand-tailleurs, Breslau,

Albrechts-Strasse 59, Schmiedebrücken-Gde.

Sämmtliche im Bekleidungsfache erschienenen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind nunmehr in glänzender Auswahl am Lager. Durch rechtzeitigen billigen Einkauf und den großartigen Betrieb unseres Geschäfts ist es uns möglich, trotz des Preisaufschlages der Waaren, unsere früheren soliden Preise zu berechnen und jeder Concurrenz zu begegnen.

Durch die Wahl tüchtiger Arbeiter und Beschaffung der besten Materialien ist uns andererseits Gelegenheit geboten, Allem, was aus unserem Atelier hervorgeht, eine elegante Ausstattung zu geben.

Wir empfehlen:

Frühjahrs-Neberzieher von 8 bis 14 Thlr.

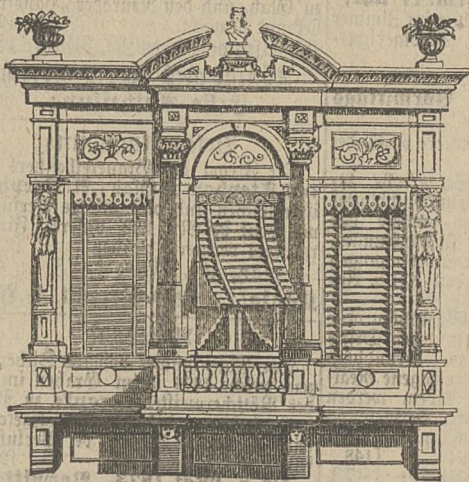
Frühjahrs-Anzüge von 11 bis 24 Thlr.

Knaben-Anzüge für jedes Alter.

Bestellungen nach Maß werden jederzeit prompt ausgeführt.

Gebrüder Taterka,

Albrechts-Strasse 59 und Schmiedebrücken-Gde.



**Hölzerne
Zug-Jalousien**
und
Holzstäbchen-Rouleaux
empfiehlt

Joh. Gottl. Jäschke,
Ring Nr. 17,
Magazin für Haus- und
Küchen-Einrichtungen.

Wegen gänzlicher Auflösung meines

Cigarren- und Tabak-Geschäfts

per 1. Juli a. c. verkaufe die Waarenbestände aus, was zur Kenntniß meiner hochgeschätzten Kunden bringe.

Breslau, im März 1873.

Adolph Kemmler.

Gerson Krotowski,

(1. Schweidnitzer-Strasse 1.)

Putz- und Mode-Magazin,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison seine reichhaltige Auswahl von

Capott- und runden Hüten

(garnirt und ungarirt)

in den modernsten Formen und Garnituren; ferner

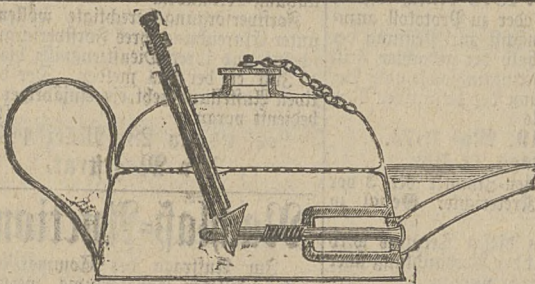
sämmtliche Weiswaren-Novitäten

zu soliden Preisen.

Für Modistinnen

halte ich stets ein sortirtes Lager von allen zum Copiren erforderlichen Artikeln, in den neuesten Farben-Nüancen, und kommt für dieselben ein besonderer, ermäßigter Preis-Tarif in Anwendung.

Gerson Krotowski, 1 Schweidnitzerstrasse 1.



Patent-Schmierkannen,

echt englische mit Ventil, Sieb- und Schloß-Regulator in sechs
Größen empfiehlt als äußerst praktisch, dauerhaft und
preiswürdig [8132]

Carl Gustav Müller,

Breslau, am Schloßplatz, gegenüber dem Königl. Schloß.
Special-Geschäft und Lager für Fabrik- und
Maschinen-Bedarf.

Den Herren Bauunternehmern empfehlen wir unsere patentirte Holz-Cement-Bedachung,

welche von den Königl. Regierungen Preußens und Sachsens, so wie seit August
d. J. auch von der k. k. österreichischen Regierung als beste Bedachung 1. Classe
erachtet worden ist. Sie ist die billigste und praktischste Bedachung für Wohn-
fabrik- und Wirtschaftsgebäude, und bitten wir Interessenten Brochüren, welche
die erschöpfendste Auskunft ertheilen, von uns abfordern zu wollen.
Ausführung fertiger Bedachungen übernimmt die Fabrik unter mehrjähriger
Garantie. [926-x]

Carl Schmidt & Co.,
Holz-Cementfabrik in Hirschberg in Schlesien.

Zu Baueanlagen

werden Flächen in jeder Größe am Wasser, Chauffee, Bahn und an der Vorstadt
Breslau's gelegen, nachgekauft durch von **Pinnick-Weitz,** Albrechtsstr. 21,
zweite Etage. [2235-f]

Zuckerrüben-Saamen

eigner 1872'er Ernte, à Str. 10 Thaler, haben abzugeben [1693]
Gebrüder Schoeller in Breslau.

Breslau, den 8. März 1873.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf das Gesetz vom 17. December 1872 (S. 8. 1872 S. 717) betreffend die Aufhebung und Abfindung der auf den Betrieb des Abbedereigewerbes bezüglichen Berechtigungen, welches § 1-4 lautet:

§ 1. Von den auf den Betrieb des Abbedereigewerbes bezüglichen Berechtigungen werden, soweit es nicht schon geschehen, aufgehoben:

- 1) die noch bestehenden ausschließlichen Gewerbeberechtigungen, d. h. die mit dem Gewerbebetriebe verbundenen Berechtigungen, anderen den Betrieb des Abbedereigewerbes, sei es in der Abfindung eines gewissen Betriebesmaterials, zu unterliegen, oder sie darin zu beschränken;
- 2) alle Zwangs- und Bannrechte, deren Aufhebung nach dem Inhalte der Verleibungs-Urkunde ohne Entschädigung zulässig ist;
- 3) alle Zwangs- und Bannrechte, welche dem Fiscus oder einer Kammer oder Gemeinde innerhalb des Gemeindebezirks oder einer Korporation von Gewerbetreibenden zugehen, oder welche von einem dieser Berechtigten erst nach dem 1. December 1871 auf einen Anderen übergegangen sind.

Zwangs- und Bannrechte, deren Besitz zwischen einem der vorstehend bezeichneten und anderen Berechtigten getheilt ist, fallen erst hinweg wenn der letztere aufstehende Teil derselben abgelöst ist;

4) die Berechtigungen, Konzessionen zu Abbedere-Anlagen oder zum Betriebe des Abbedereigewerbes zu erteilen, welche dem Fiscus, Korporationen, Instituten oder einzelnen Berechtigten zugehen.

- Ferner werden aufgehoben:
- 5) vorbehaltlich der auf den Staat zu entrichtenden Gewerbesteuer alle Abgaben, welche für den Betrieb des Abbedereigewerbes entrichtet werden, sowie die Berechtigungen, dergleichen Abgaben aufzulegen;
 - 6) diejenigen Abgaben und Leistungen, zu welchen die Berechtigten in Beziehung auf die aufgehobenen Berechtigungen verpflichtet sind.

§ 2. Der Abfindung unterliegen diejenigen Zwangs- und Bannrechte der Abbeder, welche nicht durch § 1 aufgehoben sind, sofern die Verpflichtung auf Grundbesitz besteht, die Mitglieder einer Corporation als solche betrifft, oder von Benutzern eines Dries oder Districts vermöge ihres Wohnsitzes obliegt.

§ 3. Das Abbedereigewerbe wird fortan überall zur Gewerbesteuer vom Handel herangezogen.

§ 4. Für aufgehobene ausschließliche Gewerbeberechtigungen (§ 1 Nr. 1) wird eine Entschädigung nur gewährt, sofern und soweit sie mit einem Zwangs- und Bannrechte nicht verbunden sind:

1) Im Falle des § 1 Nr. 3 kann derjenige, auf welchen die dort bezeichneten Berechtigungen erst nach dem 1. December 1871 übergegangen sind, die Aufhebung des zwischen ihm und dem früheren Berechtigten bestehenden Vertragsverhältnisses verlangen. Er muß aber dieses Verlangen vor Ablauf des Jahres 1873 gegen denselben schriftlich erklären. Geht die Erklärung nicht, so hat er die für Ueberlassung der Berechtigung übernommenen Verpflichtungen ausserhalb ohne Abzug zu erfüllen.

2) Die Ansprüche auf Entschädigung der Berechtigungen müssen bis zum Schluss des Jahres 1873 bei der Regierung schriftlich angemeldet werden.

3) Werden die Entschädigungs-Ansprüche in der vorgeschriebenen Weise und binnen der gesetzlichen Frist (S. Nr. 2) nicht angemeldet, so gehen die Berechtigten derselben verlustig. Es können jedoch Obereigentümer, Lehnsherren, Lehn- und Fideicommissar, Wiederaufberechtigte, Hypothekengläubiger und andere Realberechtigten die verfallenen Entschädigungs-Ansprüche noch während einer anderweitigen Frist von drei Monaten nach dem Verfall durch schriftliche Anmeldung bei der Regierung geltend machen.

4) War die aufgehobene oder abgelöste Berechtigung verpachtet, so steht dem Pächter in allen Fällen frei, sofort die Aufhebung der Pacht zu verlangen. Er muß dies Verlangen jedoch falls es sich um eine aufgehobene Berechtigung handelt, vor dem Ablauf des Jahres 1873 und im Falle der Abfindung einer Berechtigung, binnen sechs Monaten nach dem Verfall der Berechtigung gegen den Berechtigten schriftlich erklären. — Geht die Erklärung nicht, so hat der Pächter seine Verpflichtungen ohne Abzug ausserhalb zu erfüllen.

§ 5. Das Gesetz vom 17. December 1872 und die §§ 15, 17, 18 und 21 des Gesetzes vom 17. März 1868.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.
Sach.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist a. bei Nr. 400 der Uebertrag der Firma C. Dann & Co. durch Kauf auf den Kaufmann Ferdinand Jottkowitz in Eigenheit, und b. unter Nr. 3316 die Firma C. Dann's Nachfolger, und als deren Inhaber der Kaufmann Ferdinand Jottkowitz in Eigenheit heute eingetragen worden. [2511]

Breslau, den 25. März 1873.
Königl. Stadtgericht Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2222 das Erlöschen der Firma M. Fuchs hier heute eingetragen worden. [2510]

Breslau, den 25. März 1873.
Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

Schwäne können von unserer Promenaden-Verwaltung abgelassen werden. Wrieg, den 20. März 1873.

Der Magistrat. [1910]

Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Mühlgrasse Nr. 4 hier eingetragen im Grundbuch vom Bande 1, Blatt 169, ist zur nothwendigen Subhastation schuldhalber gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nachschuß 410 Thlr.

Versteigerungstermin steht am 15. Mai 1873, Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurteil wird am 17. Mai 1873, Vorm. 12 Uhr, im gedachten Gerichtszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abänderungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen, können in unserem Bureau XIIb. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Proclation spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Breslau, den 27. Februar 1873.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Siegert. [204-5]

Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Weißberggasse Nr. 8, sonst unter Nr. 66, Band 40, Blatt 181 des Grundbuchs der Stadt ist zur nothwendigen Subhastation theilweise halber gestellt.

Es beträgt der Gebäudesteuer-Nachschuß 235 Thlr. jährlich.

Versteigerungstermin steht am 24. April 1873, Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21, im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurteil wird am 26. April 1873, Vormittags 11^{1/2} Uhr, im gedachten Gerichtszimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abänderungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Proclation spätestens im Versteigerungstermin anzumelden. [148]

Breslau, den 8. Februar 1873.
Kgl. Stadt-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. v. Bergen.

Bekanntmachung der Concurs-eröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Weichgerbers Rudolph Reich zu Neumarkt ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Matersdorff bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf 14. April 1873 Vormittags 11^{1/2} Uhr

in unserm Parteien-Zimmer Nr. 2. vor dem Commis. Kreisrichter Gebel anzureichern Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung des bisherigen oder Bestellung eines neuen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 30. April c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte, bis zum 2. Mai 1873 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Beendigung der Feststellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 19. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr, in unserm Parteien-Zimmer Nr. 3 vor dem Commis. Kreisrichter Gebel zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Rechts-Ankünfte Schaub und Justizrath Stille hier, zu Schwältern vorgelesen. [2533-4]

Neumarkt, den 28. März 1873.
Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 364 die Firma „Salo Glanther“ als Inhaber der Kaufmann Salo Glanther in Glau und als Ort der Niederlassung „Glau“ zufolge Verfügung von heute eingetragen worden. [2501]

Glau, den 20. März 1873.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abth.

Die verehelichte Pachtinmied Fleischer, Pauline, geb. Berger, zu Lentmannsdorf, Kreis Schweidnitz, hat mit ihrem Ehemann, dem Pachtinmied Wilhelm Fleischer daselbst, wegen böswilliger Verletzung auf Scheidung geklagt. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin auf den 15. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Schwarz an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem der Verklagte unter der Warnung vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben der thatächliche Klagevortrag in contumacia gegen ihn für zugefanden erachtet und demgemäß was Rechts, erkannt werden wird. [3-4]

Neumarkt, den 23. Januar 1873.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 1 eine Genossenschaft unter der Firma:

Vorschuß-Verein zu Bad Landeck-Thalheim.

(Eingetragene Genossenschaft.) mit dem Sitze in Bad Landeck-Thalheim eingetragen worden.

In der am 16. März 1873 abgehaltenen General-Verammlung sind an Stelle der bisherigen Vorstandsmitglieder neu- und resp. wiedergewählt worden:

- a. der Schneidermeister und Hausbesitzer Joseph Winter, zu Ober-Thalheim, als Director.
- b. der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Franz Gottwald, ebenfalls als Controleur.
- c. der Kammerer a. D. und Hausbesitzer Julius Hahn, zu Nieder-Thalheim, als Cassirer.

Die von der Genossenschaft resp. dem Vorstände und dem Verwaltungsrathe ausgehenden Bekanntmachungen werden nur durch die „Neue Gebirgs-Zeitung“ zu Glau, und den Neudorf „Hausfreund“ bekannt gemacht. [2509]

Neumarkt, den 20. März 1873.
Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Firma des Brauereibesizers Anton Stephan zu Glau, „A. Stephan“ ist erloschen und dies zufolge Verfügung von heute bei Nr. 333 unseres Firmenregisters vermerkt worden. [2500]

Glau, 20. März 1873.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Aufgebot.

Der Eigentümer von 755 Silbermünzen, welche 1871 beim Graben im Hofe des Böttchermeisters Franke zu Patzdau gefunden wurden, wird aufgefordert, seine Ansprüche darauf bei Verlust derselben spätestens in dem

am 6. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr, in unserm Terminszimmer Nr. 15 vor Herrn Kreisrichter Kleiber aufstehenden Termine anzumelden.

Neisse, den 24. März 1873.
Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bei der am 9. December v. J. stattgefundenen Auslosung der nach dem Allerhöchsten Privilegium vom 25. April 1870 zu amortisirenden Kreisobligationen des Laubauer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

- Litr. C. a. 100 Thlr. Nr. 84, 132 und 262.
- E. a. 25 Thlr. Nr. 8, 29, 49, 161, 162.
- D. a. 50 Thlr. Nr. 22, 42, 68, 83.

Die gegenwärtigen Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons und dem Talon gegen Empfangnahme des Kapitalbetrages am 1. Juli 1873 bei der Kreis-Communal-Kasse hier selbst einzuliefern.

Für die fehlenden Zins-Coupons wird der Betrag vom Capital einbehalten. Von den am 1. Juli v. J. gekündigten Obligationen sind bisher folgende Punkte nicht erhoben worden:

- Litr. C. Nr. 46 über 100 Thlr.
- D. Nr. 59, 64 u. 37 über je 50 Thlr.
- E. Nr. 36, 90 und 28.

Die Inhaber dieser Obligationen deren Verzinsung mit dem 1. Juli v. J. aufgehört hat, werden an deren Einlösung erinnert. [2505-7]

Lauban, den 21. März 1873.
Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Die hiesige offene Stadtförsterstelle soll wieder besetzt werden.

Mit derselben ist ein jährliches Einkommen von 120 Thlr. baar, 2 Klaffen Scheit- und 4 Klaffen Altkohls, 6 Tonnen Steinkohlen, freie Wohnung und Grasnutzung verbunden.

Förstervergütungs-berechtigte wollen sich unter Einreichung ihres Förstervergütungscheins und ihrer Dienstzeugnisse bis zum 1. Juli c. bei uns melden. Der definitiven Anstellung geht ein einjähriger Probendienst voraus. [2592]

Loslau, den 28. März 1873.
Der Magistrat.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage des Commerzienrathes Franz Frickel'schen Curatoriums, werde ich Friedrich-Wilhelmstraße 3. (Zufluchthaus) Donnerstag, den 3. April Nachmittags von 1/3 Uhr ab die Nachlässe der verst. Pulvermacherschen Eheleute, bestehend in einigen Möbeln, Betten, Kleider, Wäsche, Hausgeräthe, Gold- u. Silbergegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [3940]

G. Hausfelder, Königl. Auctions-Commissarius.

Neisse, den 21. Januar 1873.
Auf Grund des Allerhöchst bestätigten Statuts vom 12. December 1864 ist am 16. d. Monats die achte Auslosung Neisser Kreis-Obligationen vom 1. April 1865 behufs Amortisirung pro 1873 vorchriftsmäßig erfolgt und es sind hierbei die nachstehend genannten Appoints gezogen worden:

- Litr. A. Nr. 10, 15, 41, 75, 92, 98, 107, 125, 155, 164 und 166 a 200 Thlr.
- Litr. B. Nr. 53, 56, 57, 60, 84, 85, 89, 90, 93 und 154 a 100 Thlr.
- Litr. C. Nr. 17, 18, 19, 20, 75, 78, 93, 170 und 172 a 50 Thlr.
- Litr. D. Nr. 27, 30, 33, 45 und 58 a 25 Thlr.

Dieselben werden hierdurch den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß vom 1. Juli 1873 ab:

- 1) die weitere Verzinsung der ausgelosten Obligationen aufhört und
- 2) deren Nennwerth gegen Rückgabe derselben sowie der dazu gehörigen Zins-Coupons späterer Fälligkeitstermine nebst Talons bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse baar zurückgezahlt wird. [2190-91]

Gleichzeitig wird die Präsentation der am 18. Januar v. J. ausgelosten, seit dem 1. Juli v. J. nicht mehr verzinslichen Kreis-Obligationen Lit. A, Nr. 96 über 200 Thlr. in Erinnerung gebracht.

Der Königliche Landrath.
(gez.) Freiherr von Seherr.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe von Brenn-, Bau- und Nutzholzn aus dem Einschlage pro Wirtschaftsjahr 1873 gegen sofortige Baarzahlung werden für die königliche Oberförsterei Kralcheow pro 2. Quartal c. folgende Termine, in denen Hölzer aus allen Schutbezirken zum Ausgchof kommen, anberaumt:

- den 10. und 24. April,
- den 15. Mai,
- den 19. Juni.

Die Termine werden in der Forstkanzlei zu Kralcheow abgehalten und beginnen früh 9 Uhr.

Kralcheow, 29. März 1873.
Der Königliche Oberförster.
Jaeische.

Migraine.

F. Reichelt's Guarana-Essenz

enthält die wirksamsten Bestandtheile der Guarana (Paulinia sorbilis) in concentrirter, leicht einzunehmender und haltbarer Form. Sie ist das bewährteste Mittel gegen Migraine, welche von nervösen Affectionen oder Digestions-Störungen herrührt. [3415-x]

Preis pro Flasche von 125 Gramm Inhalt (1/2 Liter) = 1 Thlr.

Jeder Flasche wird ein ausführlicher Prospect mit Gebr.-Ann. beigegeben.

Durch folgende Apotheken zu beziehen:

- Berlin, A. Lucae'sche Apotheke, H. d. Linden.
- Breslau, F. Reichelt, Adlers-Apotheke, Ring 59.
- Breslau, H. Werner, Reichmarkt-Apotheke, Ring 44.
- Brünn, Apotheker Franz Eder.
- Crefeld, Dr. Kuntze, Adlers-Apotheke.
- Görlitz, A. Welt, Humboldt-Apotheke.
- Leipzig, H. Pauleke, Engel-Apotheke.
- Mainz, Dr. W. Strauss, Mohren-Apotheke.
- Pest, Joseph v. Török, Apoth. zum hl. Geist.
- Prag, Joseph Fürst, Apoth. zum H. Engel.
- Reichenberg (Böhmen), Apoth. L. Hasiwetz.
- Rosdorf, Dr. Brunnengraber, Neue Apotheke.
- Stettin, G. Weichbrodt, Hof- und Garnison Apotheke.
- N.-H. Vereinsstaaten, Apotheker L. Muschel in Newark.

Des Herren

Restaurateur

empfehl

Tablets 10" pr. Dg Thlr. 1. —

12" " " 1.15

14" " " 2. —

Aussenunterseker p. D. 1.10

Auffendedel " " 2.15

in solider, gut lackirter Waare

E. Häckel,

3611] 40. Oblauerstr. 40.

Fertige Kleider,

einfach und elegant, empfiehlt billigst

Marianne Brieger

Friedrich-Wilhelmstraße 71, „Schwert“

Das Neueste in Herrenwäsche-Confection,

insbesondere

Oberhemden,

deutsche, engl. u. franz. Kragen, do. Manchetten

empfehl in grösster Auswahl

S. Graetzer, Ring 4.

Bei der Central-Kasse des Suppenvereins gingen ferner ein an Geheften: Gelbbeträge: Theodor Burghardt, Beitrag für den Monat März 2 Thlr. Suppenverein 3. Hauscolle 40 Thlr. Durch Schiedsmann Böler von einem Vergleich 1 Thlr. Vaterländischer Frauen-Verein zu Breslau 75 Thlr. Suppenverein 4. Hauscolle 44 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. North Goldstrand 1 Thlr. Maurermeister. Immer am Todestage seiner Frau 10 Thlr. Frau Ann. Vogt, Strafgeld eines Gefängnis 1 Thlr. Herr Ignatz Rosenthal 10 Thlr.

Indem den Gebern im Namen des Vorstandes der beste Dank ausgesprochen wird, bittet um fernere Beiträge und Geheften.

Die Central-Kasse. Moritz Sachs, Ring 32.

Vorschuß-Verein zu Breslau eingetragene Genossenschaft.

Gemäß § 23 des Genossenschafts-Gesetzes vom 4. Juli 1868 veröffentlicht wir hiermit den Status des Geschäftsjahres 1872.

Am 31. December 1872 betrug

1. Die Zahl der Mitglieder 4176.
- Zu den am 31. December vorhandenen . . . 3574 Mitgliedern, traten nämlich hinzu . . . 806

hiervon ab ausgeschiedene oder ausgeschlossene 204

bleibt Mitgliederbestand wie oben . . . 4176.

2. Das Mitgliedguthaben (Genossenschaftsanteile) Thlr. 329,845. 29. 2.
3. der Reservefonds betrug 1871 Thlr. 11,594. 23. 3.
- hierzu Eintrittsgelder u. . . 628. 8. 3.

nachträglich eingegangene Verluste aus früheren Jahren . . Thlr. 128. 19. 9.

in 1872 . . . 24. 3. . . 104. 16. 9.

hierzu vom Reingewinn 1872 . . . 12,282. 18. 3.

mithin eigenes Capital . . . 345,574. 3. 5.

4. Die freiwilligen Spareinlagen . . 702,504. 6. 8.
5. Die baaren Cautionen . . . 1,200. —. —.
6. Conto für Banken u. Vereine . . 238,306. 7. 5.

mithin fremdes Capital . . . 942,010. 14. 1.

Gesamtbetriebsfonds . . . 1,287,584. 17. 6.

7. Die augenstehenden Vorschüsse . . . 1,372,230. 11. 11.

Es betrugen: die augenstehenden Vorschüsse aus 1871 . . 741,366. 7. 11.

die 1872 gewährten . . . 6,670,878. 19. 6.

in Summa . . . 7,412,244. 27. 5.

8. Der gesammte Rassen-Umschlag . . . 16,490,888. 24. 1.

9. Die eingegangenen Zinsen . . . 85,987. 20. 10.

Die verausgabten Zinsen . . . 44,959. 8. 11.

Zinses-Gewinn . . . 41,028. 11. 11.

Davon ab die gesammten Unkosten . . . 6,711. 29. 11.

mithin Reingewinn . . . 34,316. 12. —.

von welchem auf das Dividendenberechtigte Mitglieder guthaben 12 1/2 % Dividende entfallen.

Balance.

Activa.

1. Contocorrent-Conto . Thlr. 105,590. 27. —
2. Utensilien-Conto . . . 1,050. —. —
3. Cassa-Conto . . . 46,501. 13. 2
4. Vorschuß-Wechsel-Conto . . 169,078. 18. 4
5. Girowechsel-Conto . . . 1,069. 20. —
6. Lombard-Conto . . . 1,068,016. 19. 4
7. Discontowechsel-Conto . . 29,541. 7. 3

Thlr. 1,420,851. 15. 1.

Passiva.

1. Conto für Banken . Thlr. 238,306. 7. 5
2. Spar-Conto . . . 702,504. 6. 8
3. Guthaben-Conto . . . 329,845. 29. 2
4. Reservefonds-Conto . . . 12,282. 18. 3
5. Caution-Conto . . . 1,200. —. —
6. Conto pro diverse . . . 101,753. 21. 3
7. Discont-Conto . . . 617. 10. 4
8. Dispositionsfonds für Volksbildungs-Zwecke . . . 25. —. —
9. Gewinn- und Verlust-Conto . . . 34,316. 12. —

Thlr. 1,420,851. 15. 1.

Vorschuß-Verein zu Breslau, eingetrag. Genossenschaft.

Cassirer. Ulrich. Soffenrichter. N. Sturm.

Pfandbriefe der Schlesischen

